

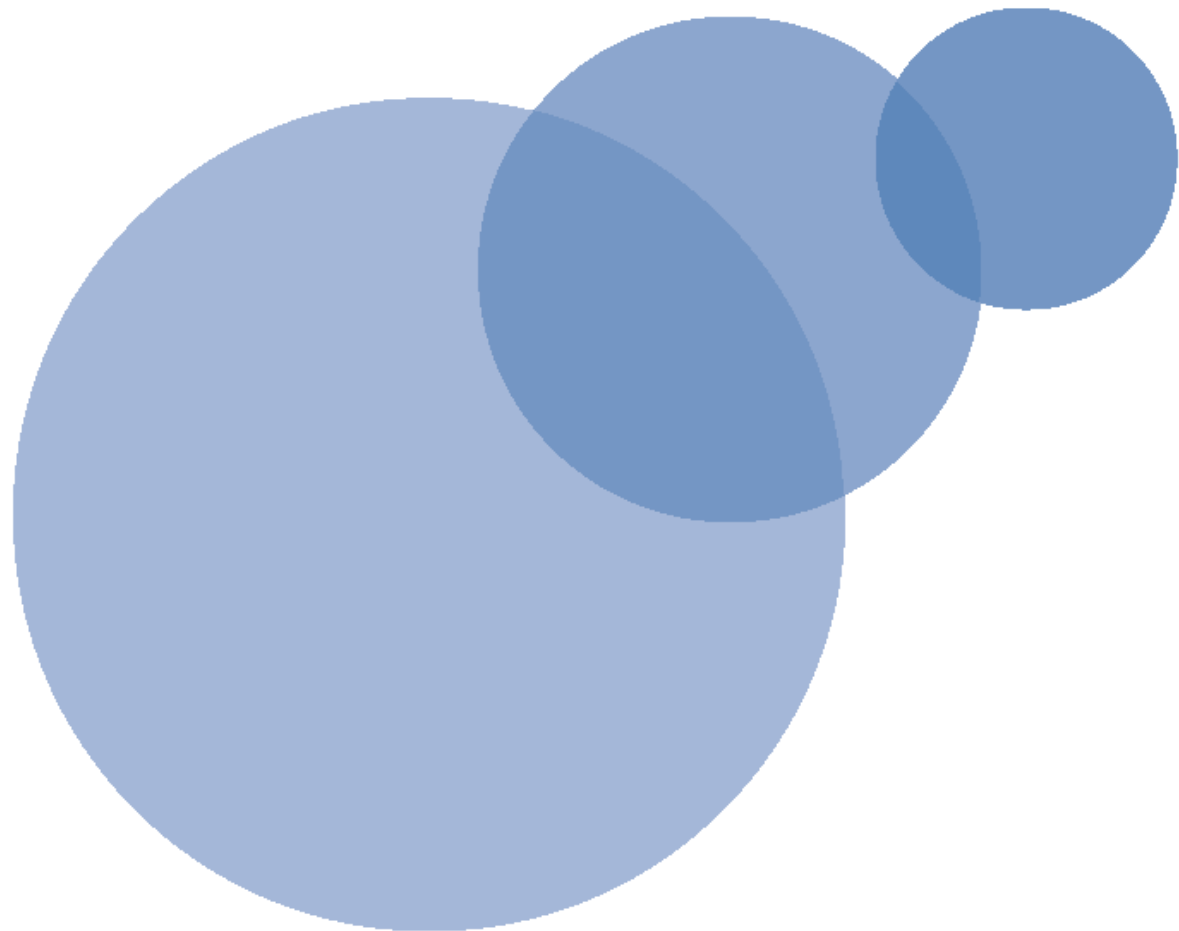
Winterumfrage der SIHK zu Hagen

Konjunkturbefragung deutet auf Erholung:

Geschäftslage abgekühlt – Zuversicht steigt

127. Konjunkturbericht

Januar 2013





Herausgeber

© SIHK – Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Postfach 42 65 | 58085 Hagen
Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
Internet www.sihk.de

Redaktion

Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung / International
– Fachbereich Wirtschaftsförderung –
Rudolf Wittig
Telefon (0 23 31) 3 90-3 46 | Telefax (0 23 31) 3 90-3 62
E-Mail wittig@hagen.ihk.de

Stand

Januar 2013

Quelle

Befragung von 231 repräsentativ ausgewählten Unternehmen
im Januar 2013, deren Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen
gewichtet wurden.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
zu Hagen keine Gewähr.

INHALT

Das Wichtigste in Kürze: Zuversicht kehrt in Betriebe zurück	4
---	----------

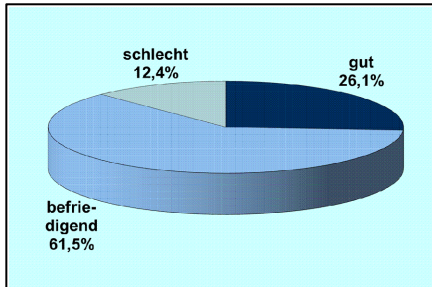
Konjunkturbefragung deutet auf Erholung: Geschäftslage abgekühlt – Zuversicht steigt	5
Auslastung und Liquidität haben Priorität	5
Zuversicht kehrt zurück	6
Risiken bleiben hoch	7
Industrie schwächelt auf hohem Niveau	8
Baukonjunktur kühlt ab	9
Handel nicht unzufrieden	9
Dienstleister optimistisch	10
Exportwirtschaft durchschreitet Talsohle	10
Internationalisierung steigt	11
Investitionen im Inland steigen im Jahresverlauf	12
Konjunkturdelle hinterlässt Spuren am Arbeitsmarkt	13

Schaubilder	
Geschäftslage – Erwartungen – Außenwirtschaft – Investitionen – Beschäftigung	4
IHK-Konjunkturklimaindikator – SIHK-Konjunkturumfrage Januar 2013	5
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Geschäftslage im Januar 2013	6
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Erwartungen im Januar 2013	6
Derzeitige Geschäftslage	6
Entwicklung der Geschäftslage 2013	7
Größte Risiken für die Unternehmen bei der wirtschaftlichen Entwicklung	7
Reaktion der südwestfälischen Wirtschaft auf hohe Energie- und Rohstoffkosten	7
Umsatzerwartungen 2013	8
Ertragslage im zurückliegenden Jahr	9
Exportserwartungen 2013	10
Zielregionen des Exportgeschäftes der südwestfälischen Wirtschaft	11
Zielregionen für Auslandsinvestitionen der südwestfälischen Wirtschaft	11
Investitionsausgaben im Ausland 2013	11
Häufigkeit einer Direktinvestition in Abhängigkeit von Exporterfahrungen	12
Investitionsentwicklung im Inland 2013	12
Entwicklung der Beschäftigung 2013	13
Der Arbeitsmarkt im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet	13

Tabellen zur Konjunkturumfrage	
Gesamtergebnis	14
Regionalergebnisse	16
Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen	26
Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe	34

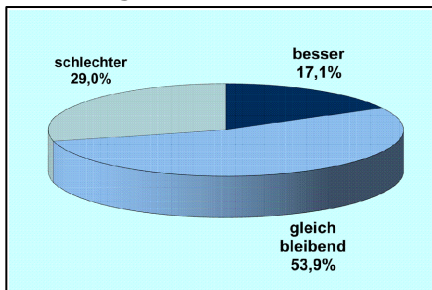
Das Wichtigste in Kürze: Zuversicht kehrt in Betriebe zurück

Geschäftslage



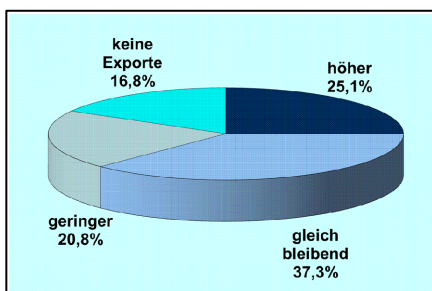
Die südwestfälische Wirtschaft präsentiert sich zu Beginn des Jahres 2013 selbstbewusst und trotz dem Konjunkturpessimismus, obwohl sich die Geschäfte im Schlussquartal des letzten Jahres besonders in der Industrie und am Bau merklich abgekühlt haben. 88 Prozent der Betriebe sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage mindestens zufrieden, während 12 Prozent von schlechten Geschäften berichten. Kurze Orderfristen verringern die Planungssicherheit und fordern höchste Flexibilität bei sinkenden Margen. Aus den letzten Krisenerfahrungen und wegen der Planungsunsicherheit stehen Auslastungs- und Liquiditätssicherung ganz oben auf der Agenda.

Erwartungen



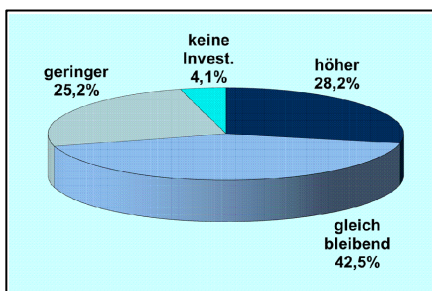
Die heimische Wirtschaft erwartet nach Überwindung der momentanen Konjunkturschwäche eine schrittweise Erholung im Jahr 2013. Die verbesserte Stimmung, ein gutes Konsumklima bei weiterhin relativ stabilem Arbeitsmarkt sowie positive Exportaussichten nach Asien und in die USA bilden einen guten Auftakt für 2013. In den nächsten Monaten rechnen nur noch 29 Prozent der Unternehmen – nach noch 39 Prozent im Spätsommer vergangenen Jahres – mit schlechter werdenden Geschäften, während der Anteil der Optimisten mit besser laufenden Geschäften wieder um sieben Prozent gestiegen ist. Damit kehrt die Zuversicht in die Betriebe zurück.

Außenwirtschaft



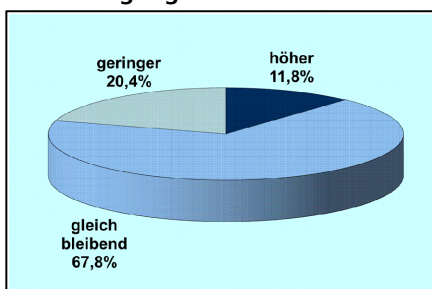
Trotz guter Nachfrage außerhalb Europas gingen die Exportumsätze zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Probleme in Südeuropa und die geringere Wirtschaftsdynamik. Die Talsohle dürfte inzwischen erreicht und durchschritten sein. Mit dem weiterhin günstigen Euro-Außenwert sollte der Außenhandel vom Engagement auf den Wachstumsmärkten in Asien, Amerika und Osteuropa profitieren können und die konjunkturelle Entwicklung in der Region wieder stützen helfen. Nur noch 25 Prozent (nach noch 42 Prozent im September) der Industrieunternehmen rechnen mit geringeren Exporten, jetzt aber wieder 28 Prozent (16) mit höheren Auslandsgeschäften.

Investitionen



Nach den Investitionsrekorden des Jahres 2011 mit zweistelligen Steigerungsraten sind die Unternehmensinvestitionen der südwestfälischen Wirtschaft im Jahresverlauf 2012 im Zuge der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung ebenfalls zurückgegangen. Da zunächst bereits vorhandene, freie Kapazitäten ausgelastet werden müssen, dürfte eine Investitionsbelebung aufgrund wirtschaftlicher Impulse erst ab Mitte 2013 zu erwarten sein. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist zum Jahreswechsel 2012/2013 im Saldo weiter positiv. Unverändert 28 Prozent der Unternehmen planen höhere Investitionen, meistens für Ersatzbedarf und Rationalisierung.

Beschäftigung



Der heimische Arbeitsmarkt folgt erst jetzt der seit Spätsommer letzten Jahres bereits verhaltenen Wirtschaftsentwicklung. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Prozent gestiegen. Vorsorglich melden die Unternehmen für die Wintermonate auch verstärkt Kurzarbeit an, allerdings bei weitem nicht in dem Ausmaß wie im Krisenjahr 2008/2009. Insgesamt hinterlässt der Arbeitsmarkt dennoch einen robusten Eindruck. Für die kommenden Monate beabsichtigen sogar 12 Prozent der Unternehmen, zusätzliche Kräfte einzustellen. 68 Prozent wollen ihren jetzigen Mitarbeiterstand zumindest halten.



Winterumfrage der SIHK zu Hagen

Konjunkturbefragung deutet auf Erholung: Geschäftslage abgekühlt – Zuversicht steigt

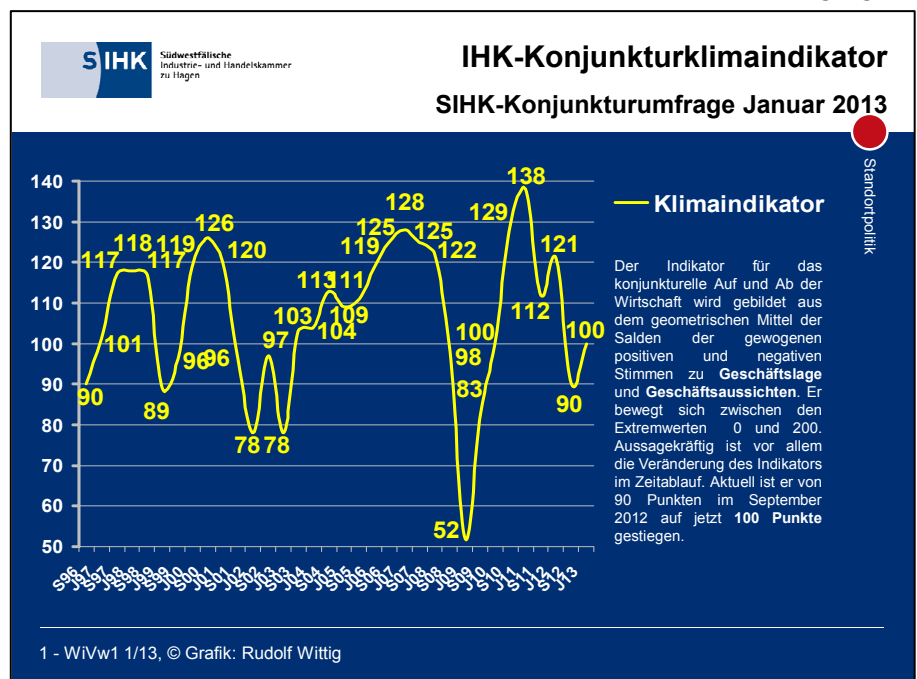
Die südwestfälische Wirtschaft präsentiert sich zu Beginn des Jahres 2013 selbstbewusst und trotz dem Konjunkturpessimismus, obwohl sich die Geschäfte im Schlussquartal des letzten Jahres besonders in der Industrie und am Bau merklich abgekühlt haben. Die Unternehmen zeigen erstmals seit dem Sommer 2012 wieder steigenden Optimismus und rechnen mit einer Erholung in den nächsten Monaten. Die märkische Wirtschaft hat sich trotz des weiterhin unsicheren Umfeldes im Euro-Raum, trotz Schuldenkrise und weltweiter Abkühlung auch unter dem Druck hoher Energie- und Rohstoffpreise als robust erwiesen und erwartet nach Überwindung der momentanen Konjunkturschwäche eine schrittweise Erholung im Geschäftsjahr 2013. Zu diesem Fazit führt die Winterumfrage der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bei 231 Unternehmen mit 38.900 Beschäftigten in der ersten Januarhälfte des Jahres 2013.

Der IHK-Konjunkturklimaindex, den die SIHK aus den Befragungsdaten ermittelt, stieg wieder um 10 Punkte auf genau 100 von 200 möglichen Punkten, nachdem er im September letzten Jahres überraschend stark um 31 Punkte gesunken war. Dieser Index fasst die Einschätzungen zum laufenden Geschäft und die Zukunftserwartungen zusammen. Danach sind 88 Prozent der Betriebe mit ihrer aktuellen Geschäftslage mindestens zufrieden. Im laufenden Jahr rechnen nur noch 29 Prozent der Unternehmen – nach noch 39 Prozent im Spätsommer vergangenen Jahres – mit schlechter werdenden Geschäften, während der Anteil

der Optimisten mit besser laufenden Geschäften wieder um 7 Prozent gestiegen ist, aber noch nicht das Niveau vom Vorjahr erreicht. Damit ist zwar noch keine durchgreifende Besserung, aber eine Erholung in kleinen Schritten in Sicht.

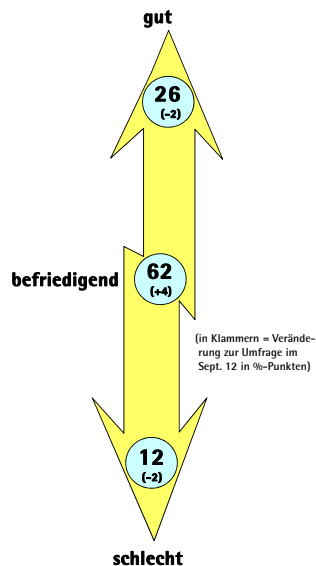
Auslastung und Liquidität haben Priorität

Kurze Orderfristen verringern die Planungssicherheit und fordern höchste Flexibilität bei sinkenden Margen. Aus den Erfahrungen der letzten Krise und wegen der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung stehen die Auslastungs- und Liquiditätssicherung ganz oben auf der betrieblichen Agenda, die letztendlich auch die bisher robuste Beschäftigungslage sichern helfen. Trotz Wettbewerbsdruck konnten die Unternehmen ihre Auftragslage





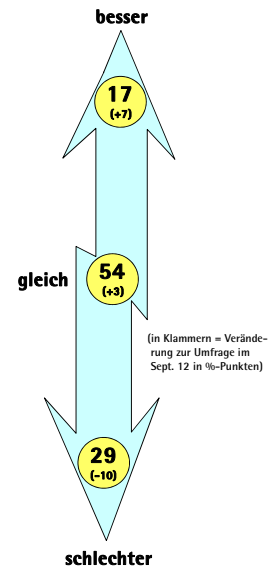
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft im Urteil der Unternehmen Geschäftslage im Januar 2013



Grafik: SIHK zu Hagen

ausreichend sichern und die gute Kapazitätsauslastung (81 Prozent) gegenüber dem Spätsommer (80) stabilisieren. Kostensteigerungen bei Löhnen, Rohstoffen und Energie sowie durch öffentliche Abgaben und Steuern, die aufgrund des Konkurrenz-

Konjunktur der Märkischen Wirtschaft im Urteil der Unternehmen Erwartungen im Januar 2013



Grafik: SIHK zu Hagen

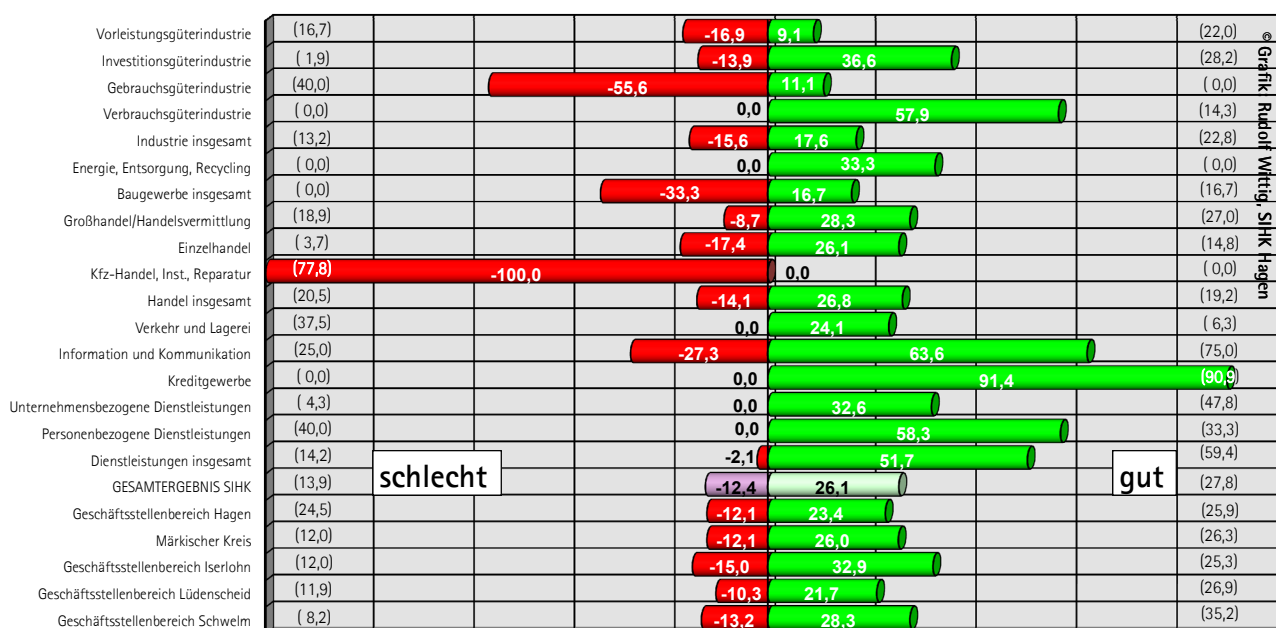
drucks meist nicht weitergegeben werden können, schmälern aber die betrieblichen Erträge, deren Salden zwar in allen Branchen weiter positiv sind, aber kaum Luft für notwendige Investitionen lassen. Daher könnten öffentliche Fördergeldgeber und die Kreditwirtschaft besonders gefordert sein, bei wieder anziehender Konjunktur ausreichende Finanzierungsmittel für Betriebsmittel und Inves-

itionen zu tragbaren Konditionen unbürokratisch, flexibel und schnell zur Verfügung zu stellen.

Zuversicht kehrt zurück

Obwohl die deutsche Wirtschaft seit Wochen an Schwung verliert, ist auch nach dem aktuellen Stimmungsbild der heimischen Wirtschaft nicht mit einer Rezession zu rechnen. Die Probleme auf den südeuropäischen Absatzmärkten und die globale Wirtschaftseintrübung auf wichtigen

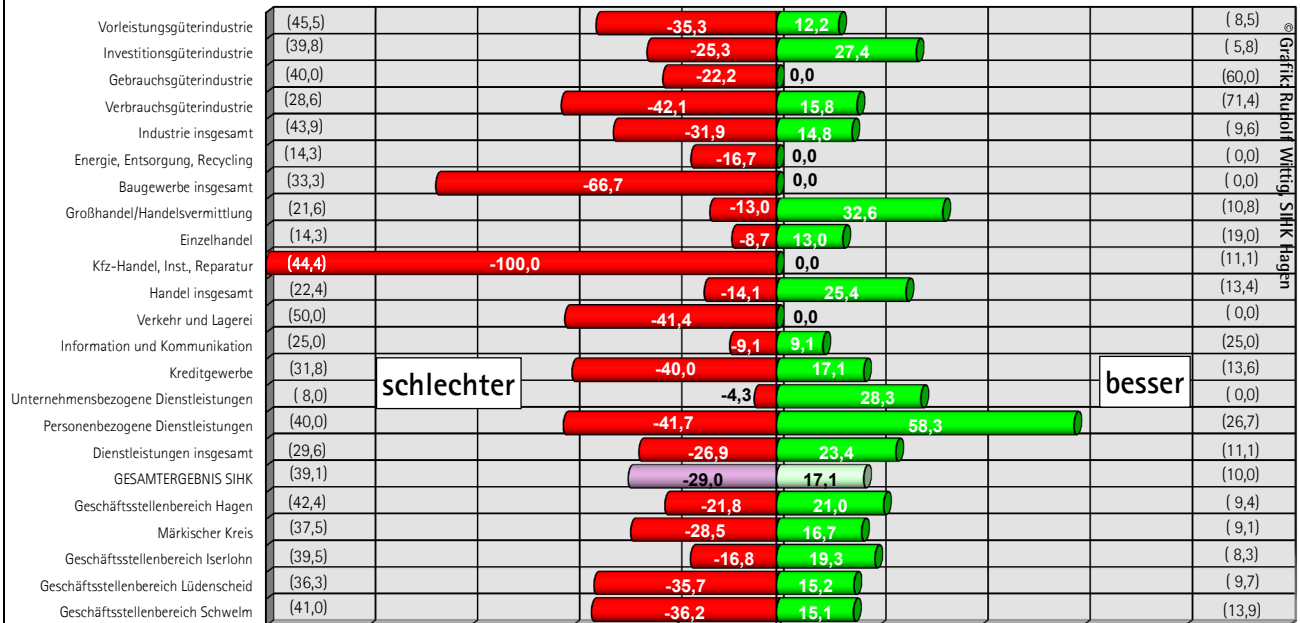
Derzeitige Geschäftslage

im Urteil von Industrie, Bau, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾

1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

Entwicklung der Geschäftslage 2013

in den Erwartungen von Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



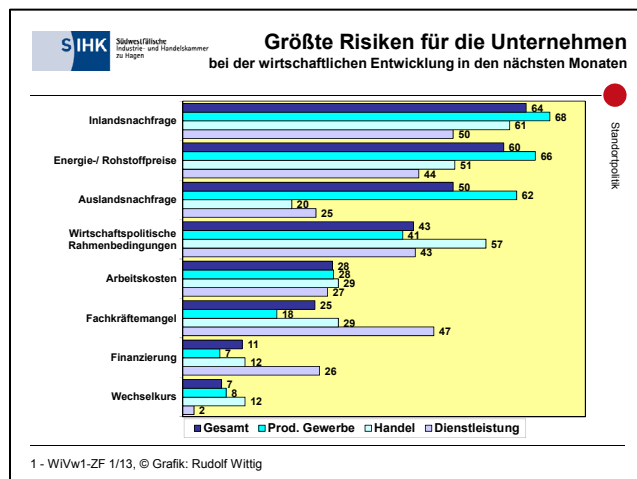
1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

internationalen Märkten dürften die Konjunktur nur vorübergehend bremsen. Die verhalten optimistische Grundhaltung der märkischen Unternehmenslenker gibt viel mehr Anlass zu der berechtigten Hoffnung, dass sich die Wirtschaft mit Rückenwind der Weltwirtschaft ab dem Frühjahr wieder beleben wird. Für das Gesamtjahr 2013 rechnen die Konjunkturexperten mit einem Realwachstum von 0,3 bis 1 Prozent in Deutschland. Grundlagen dafür sind u.a. eine weiterhin robuste Binnenkonjunktur, die Eindämmung der Verschuldenskrisen sowie die Rückgewinnung von wirtschaftlichem Vertrauen durch eine nachhaltige Bewältigung der Eurokrise. Die befragten südwestfälischen Unternehmen beurteilen ihre Geschäftsaussichten

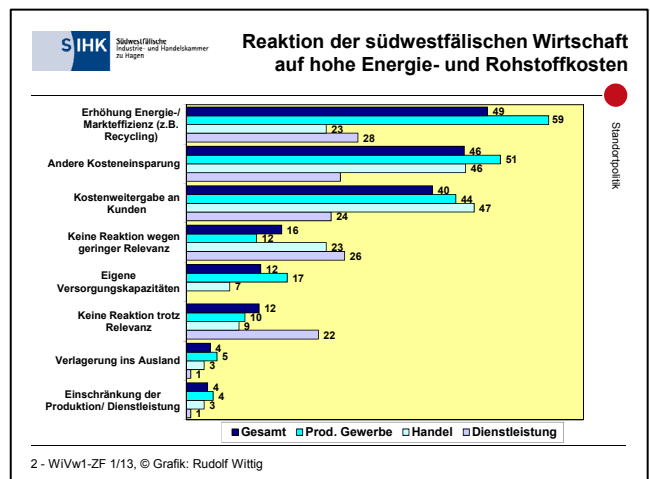
(17 Prozent „besser“ und 54 Prozent „gleich bleibend“) jedenfalls wieder deutlich optimistischer, wodurch die Zahl der Pessimisten im letzten Halbjahr um 10 Prozentpunkte gesunken ist.

Risiken bleiben hoch

Die heimischen Unternehmen sehen dabei die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Betriebe in den kommenden Monaten in einem sinkenden Inlands- (64) und Auslandsgeschäft (50), weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen (60) sowie unzureichenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (43 Prozent). Für



1 - WiVw1-ZF 1/13, © Grafik: Rudolf Wittig

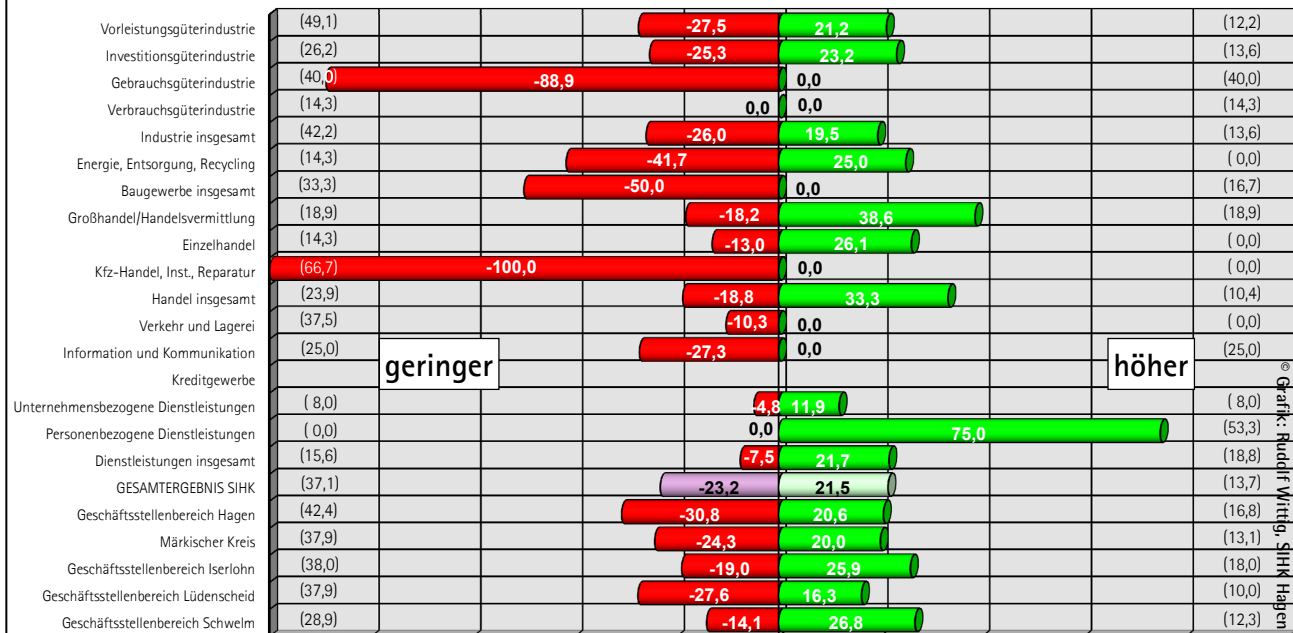


2 - WiVw1-ZF 1/13, © Grafik: Rudolf Wittig



Umsatzerwartungen 2013

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100.
(In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

© Grafik: Rudolf Wittig, SIHK Hagen

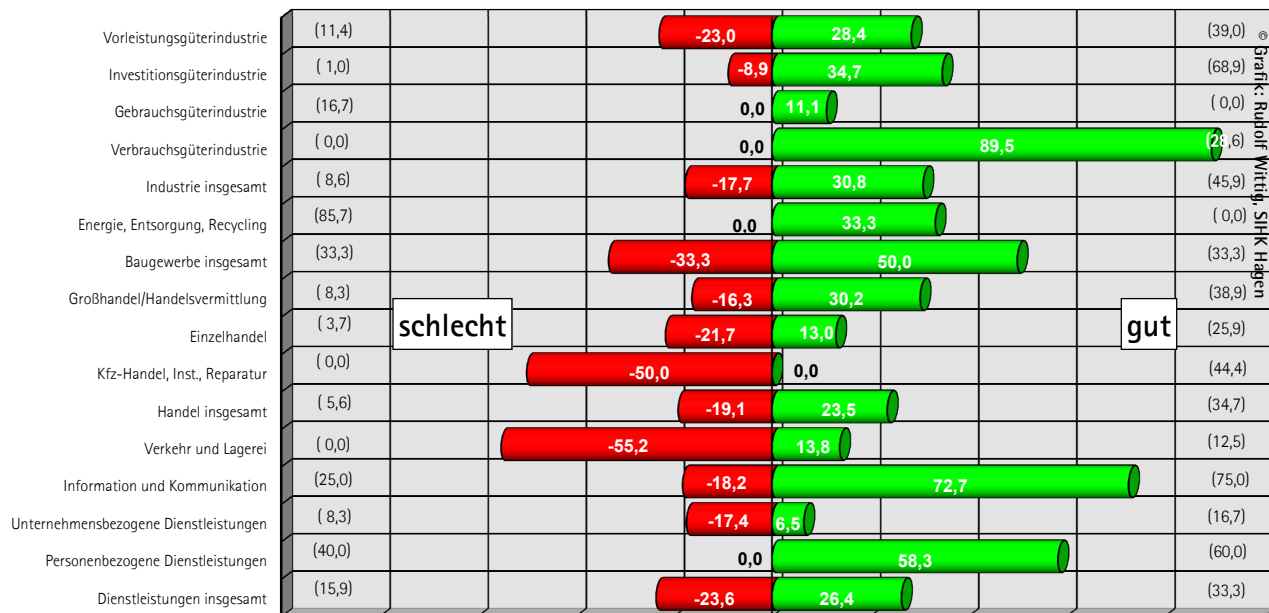
einige Unternehmen sind die Energie- und Rohstoffkosten bereits im zweistelligen Bereich gestiegen, und die Weitergabe der Kosten nur bei etwa 40 Prozent eine Option. 49 Prozent planen mit einer erhöhten Material- und Energieeffizienz und 46 Prozent mit anderen Maßnahmen die Kostenproblematik in den Griff zu bekommen. In vielen Fällen dürften die Preisanstiege aber die Beschäftigungsentwicklung in 2013 dämpfen. Sorgen bereiten dem Mittelstand nach wie vor auch steigende Arbeitskosten (28) und ein latenter Fachkräftemangel (25). Dank hoher Beschäftigung und kräftig strömender Steuern konnte zwar ein staatlicher Überschuss erwirtschaftet, der Bundeshaushalt aber nicht ausgeglichen werden. Deshalb sind staatliche Konsolidierungsanstrengungen zu forcieren und strukturelle Schwächen zu beseitigen, um die derzeit gute Wettbewerbsfähigkeit und damit den Standort Deutschland weiter zu stärken. Viele notwendige Maßnahmen sind im Dickicht von Regulierungen, Föderalismus und Parteideologien stecken geblieben. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind insbesondere durch Reformen zur Entbürokratisierung, Deregulierung und Vereinfachung im deutschen Rechtsrahmen zu verbessern und spätestens nach der Bundestagswahl im Herbst rasch auf den Weg zu bringen.

Industrie schwächelt auf hohem Niveau

Die Industrie hat in Folge Schuldenkrise, Euro-Turbulenzen und schwacher europäischer Absatzmärkte seit der letzten Umfrage zwar „Federn“ lassen müssen und die Konjunkturprognosen sind daher eher bescheiden, aber alle für die Region wichtigen Industriezweige sind mit Zuversicht ins neue Jahr gestartet. Die bis zur Mitte letzten Jahres im Saldo noch positiven Umsätze der heimischen Industrie gingen zwar bis Ende November 2012 um 2,5 Prozent (NRW minus 1,8/ Deutschland plus 1,6 Prozent) auf 19,6 Milliarden Euro zurück. Das ist aber aufgrund der außerordentlich guten Jahre 2010 (plus 18,7 Prozent) und 2011 (plus 15,6 Prozent) keine dramatische Entwicklung, sondern ein Schwächeln auf hohem Niveau. Die Talfahrt scheint beendet, jeweils 74 Prozent der Betriebe berichten von guten oder ausreichenden Auftragsbeständen und erwarten gleich bleibende oder wieder steigende Umsätze. Zwar werten in der märkischen Industrie derzeit weniger als 18 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut – im Vorjahr waren es noch 51 Prozent – aber jetzt wieder 15 Prozent rechnen in den kommenden Monaten mit besseren Geschäften. Gleichzeitig ist der Anteil der Pessimisten mit nochmals schlechteren Geschäftserwartungen von 44

Ertragslage im zurückliegenden Jahr

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "befriedigenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

auf aktuell 32 Prozent gesunken.

Baukonjunktur kühlt ab

Am Bau ist die bis in den Herbst 2012 hinein gute Konjunktur nicht nur wegen des Winterwetters kräftig eingebrochen. Berichteten im September des Vorjahres noch alle Betriebe von zufriedenen oder guten Geschäften, beklagt jetzt bereits ein Drittel der Baubetriebe eine schlechte Geschäftslage und sogar zwei Drittel der Branche erwarten eine weitere Verschlechterung. Hauptsächlich dürften hierfür die inzwischen abgewickelten öffentlichen Konjunkturpaket-Aufträge sein, da der öffentliche Bau (minus 33 Prozent Umsatz) und der Straßenbau (minus 12 Prozent) aufgrund der akuten Finanzierungsnot von Bund, Land und Kommunen in der Region am Boden liegen. Ein Wachstum von insgesamt drei Prozent bescherten dem Bauhauptgewerbe bis zuletzt der Wohnungsbau (plus 33 Prozent) sowie der Gewerbebau (plus 13 Prozent), die aber die öffentlichen Auftragsausfälle auf Dauer nicht kompensieren können.

Handel nicht unzufrieden

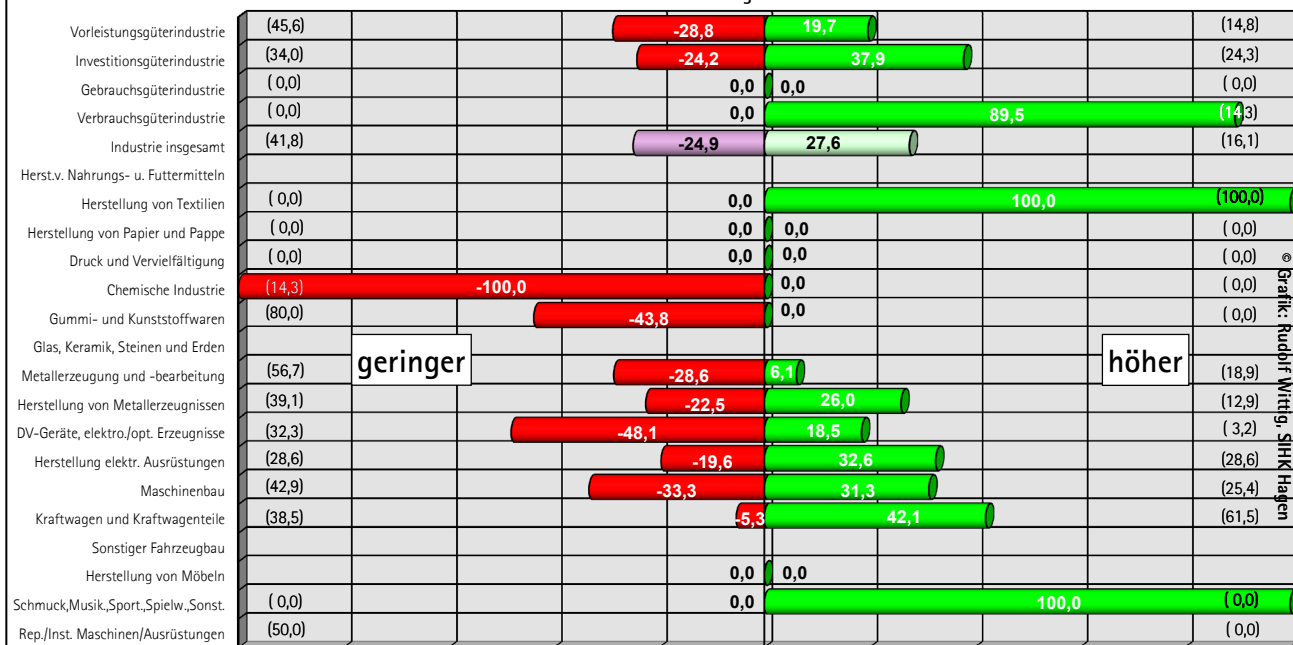
Der Einzelhandel blickt auf ein durchwachsendes, insge-

samt aber zufriedenes Weihnachtsgeschäft zurück. Angst und Unsicherheit um den Euro konnten die Kaufkraft der Konsumenten bisher nicht stoppen. Häufig haben sie die Bereitschaft zum Kauf teurer Güter im Weihnachtsgeschäft eher noch beflügelt. Inflation und stark steigende Energiepreise sowie öffentliche Abgaben zehren dagegen an der Kaufkraft, die in der Summe aber über den Beschäftigungszuwachs gestiegen ist und den Handel weiter recht optimistisch stimmt. Für die ersten elf Monate des Jahres ermittelten die Statistiker nominale Umsatzwachse um 2,0 Prozent, die real etwa 0,3 Prozent Rückgang bedeuten, und kaum zu Ertragssteigerungen führten. Bei 83 Prozent der Einzelhändler gestalteten sich die Geschäfte befriedigend oder besser, nur 9 Prozent erwarten eine Eintrübung. Anders sieht es im Kfz-Handel aus, der unter starken Überkapazitäten leidet und auch mit großen Rabatten den erforderlichen Mengenabsatz nicht erreicht; alle Autohändler berichten von schlechten Geschäften und erwarten weiter sinkende Absatzzahlen. Erfreulich ist dagegen die Entwicklung im Großhandel, der das Stimmungstief überwunden hat und wieder optimistischer in die Zukunft schaut als noch vor einem halben Jahr. Die Unternehmen erwarten, dass es – wenn auch mit kleinen Schritten – 2013 wieder aufwärts gehen wird. Dabei werden im Binnenhandel weitaus größere Risiken gesehen als im anhaltend starken Außenhandel.



Exportorerwartungen 2013

in den Planungen der Industrie ¹⁾



1) In Prozent der nach Beschäftigungsgrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die Summe von "gleichbleibenden" Exportorerwartungen und "Keine Exporte" ergibt sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

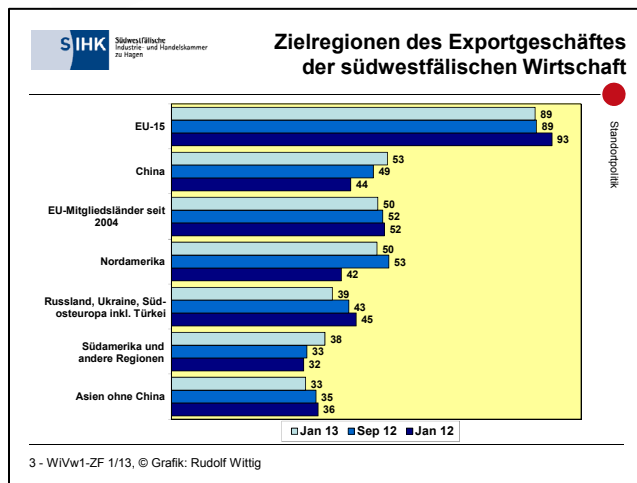
© Grafik: Rudolf Wittig, SHK Hagen

Dienstleister optimistisch

Das heterogene Dienstleistungsgewerbe schwimmt inzwischen nicht mehr nur im Fahrwasser der bis in den Herbst hinein stabilen Industriekonjunktur, sondern hat in einigen Bereichen insbesondere bei unternehmensnahen Diensten und getragen durch die gute Konsumneigung auch bei den privaten Dienstleistungen eine „Leitfunktion“ der wirtschaftlichen Entwicklung übernommen. Der Klimaindikator erreichte in dem Wirtschaftsbereich mit 120 Punkten fast den Vorjahreswert, bei öffentlich-privaten Diensten mit 136 sogar einen langjährigen Spitzenwert. Die meisten Betriebe berichten über gute oder zufrieden stellende Geschäfte und rechnen mit einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung im Jahr 2013, vorausgesetzt dass sich auch die Industrie wieder belebt. Verkehr und Lagerei geraten dagegen durch stark steigende Energiepreise, geringere Tonnagen und sinkende Margen sowie zunehmende Personalprobleme inzwischen in einen gefährlichen Abwärtssog. Das Kreditgewerbe hat sich scheinbar erneut mit gut laufenden Finanzgeschäften von der Realwirtschaft abgekoppelt. Allerdings werden seitens der Wirtschaft vereinzelt auch wieder Klagen über eine schwieriger werdende Kreditversorgung laut.

Exportwirtschaft durchschreitet Talsohle

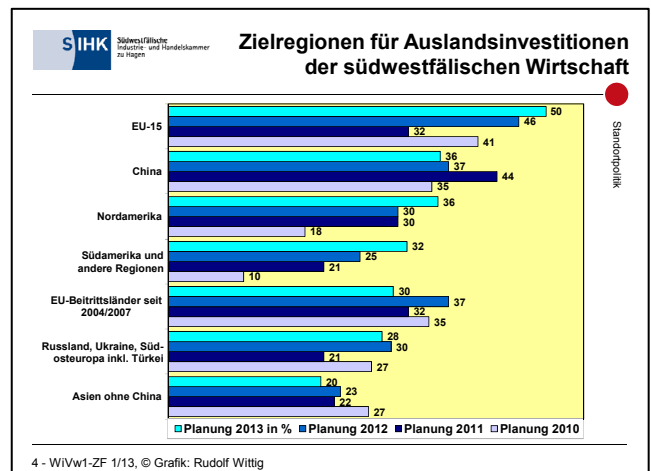
Trotz guter Nachfrage außerhalb des Euro-Raumes und außerhalb Europas gingen die Exportumsätze der südwestfälischen Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten bis einschließlich November 2012 gegenüber dem hervorragenden Vorjahr um 1,6 Prozent auf acht Milliarden Euro zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Probleme in Südeuropa und die geringere Wirtschaftsdynamik u.a. auch in China, wodurch das Exportgeschäft der märkischen Wirtschaft erheblich unter Druck geriet und nicht wie gewohnt zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung beitragen konnte. Die Talsohle dürfte inzwischen erreicht und durchschritten sein. Mit dem weiterhin günstigen Euro-Außenwert sollte der Außenhandel vom Engagement auf neuen Wachstumsmärkten in Asien, Amerika und Osteuropa profitieren und an alte Stärken anschließen können, und damit die konjunkturelle Entwicklung in der Region wieder stützen helfen. Nur noch 25 Prozent (nach noch 42 Prozent im September) der Industrieunternehmen rechnen mit geringeren Exporten, jetzt aber wieder 28 Prozent (16) mit höheren Auslandsgeschäften in den nächsten Monaten. Die außenwirtschaftlichen Vorzeichen sind zwar weiter schwierig,



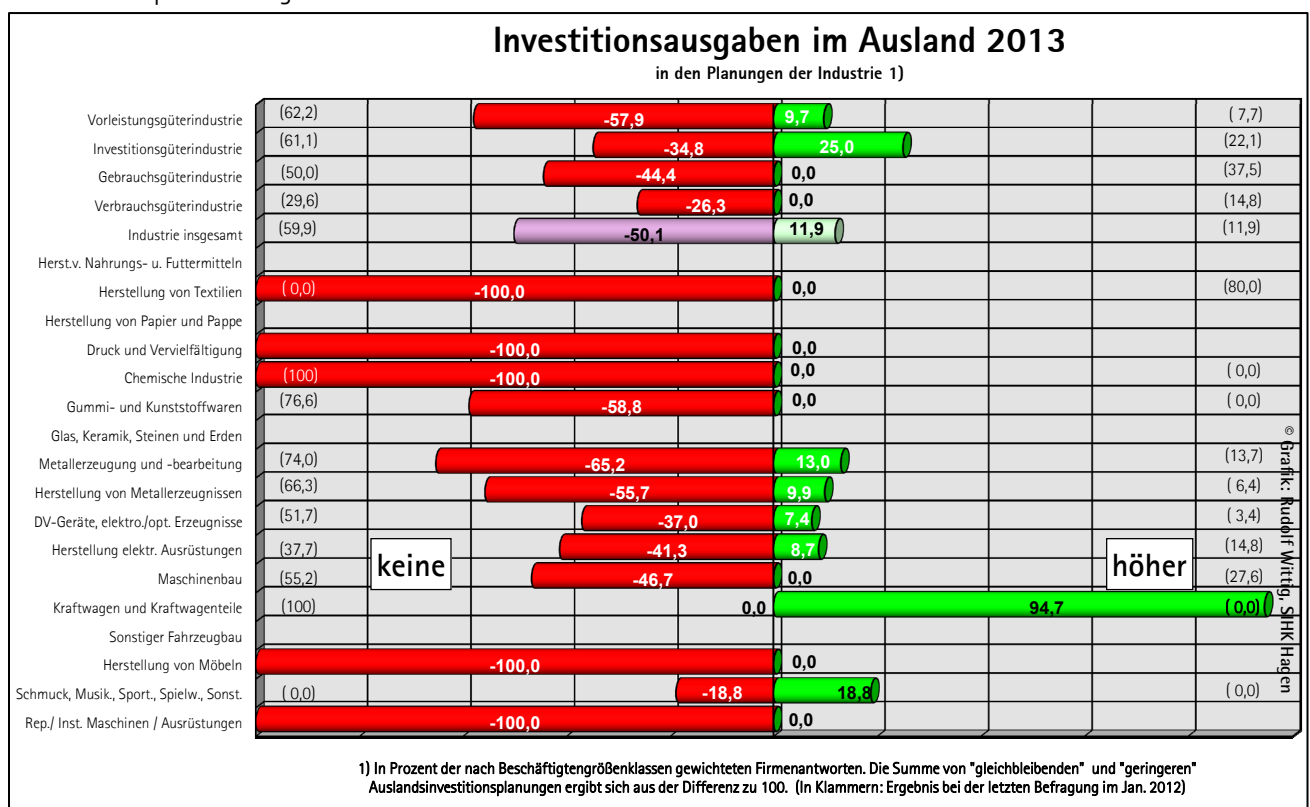
aber neben der EU sieht die heimische Wirtschaft insbesondere wieder in China und Nordamerika Potenzial für gute Auslandsgeschäfte.

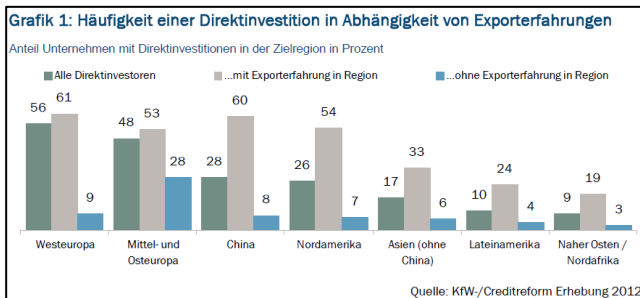
Internationalisierung steigt

Das Auslandsgeschäft hat zur Generierung von Wachstumschancen für den Mittelstand im Märkischen Südwestfalen hohe Priorität und im letzten Jahr wieder an Bedeutung gewonnen, da jetzt die Hälfte der Unternehmen (Vorjahr 40 Prozent) direkte Auslandsinvestitionen – insbesondere in Europa, aber auch in China und Amerika – im Jahr 2013 plant. Im Zuge der fortschreitenden Interna-



tionalisierung stehen aktuell weniger Kostenvorteile (bei 11 Prozent), sondern vielmehr neue Vertriebs- und Servicekanäle (56) sowie die Markterschließung (33) im Fokus. Bei bestehenden Engagements müssen wegen der Eurokrise und nicht akzeptabler Standortkosten teilweise auch Einbußen in Kauf genommen und Standorte optimiert oder gegebenenfalls aufgegeben werden. Für die heimische Wirtschaft gibt es auf den angestammten Zielmärkten in der EU und Ost-Europa sowie in Asien und Nordamerika dennoch brachliegendes Potenzial, das es u.a. auch mit weiteren Auslandsinvestitionen zu erschließen gilt.





Aber nur 20 Prozent der befragten, heimischen Unternehmen halten deutsche Investitionsschutzabkommen für ihre Auslandsengagements für entscheidend, nützlich oder ausschlaggebend bei der Länderwahl. Eine gemeinsame Studie der KfW Bankengruppe und von Creditreform zeigt, dass sich der Mittelstand bei der Internationalisierung vielmehr stufenweise an Auslandsmärkte herantastet. Diese Strategie erweist sich langfristig als Erfolg versprechend. Exporte machen dabei Direktinvestitionen um ein Vielfaches wahrscheinlicher. Global kann beobachtet werden, dass sich Mittelständler wesentlich häufiger für Direktinvestitionen entscheiden, wenn die Region durch vorherige Exporte bekannt ist. Exporterfahrungen erhöhen zugleich die Erfolgswahrscheinlichkeit einer Direktinvestition. Eine frühzeitige Unterstützung beim Gang ins Ausland, wie sie zum Beispiel auch die Kammer mit besonderen Sprechtagen, Einzelberatungen und Unternehmensreisen ins Ausland leistet, ist daher sehr wichtig. Die Bundes-

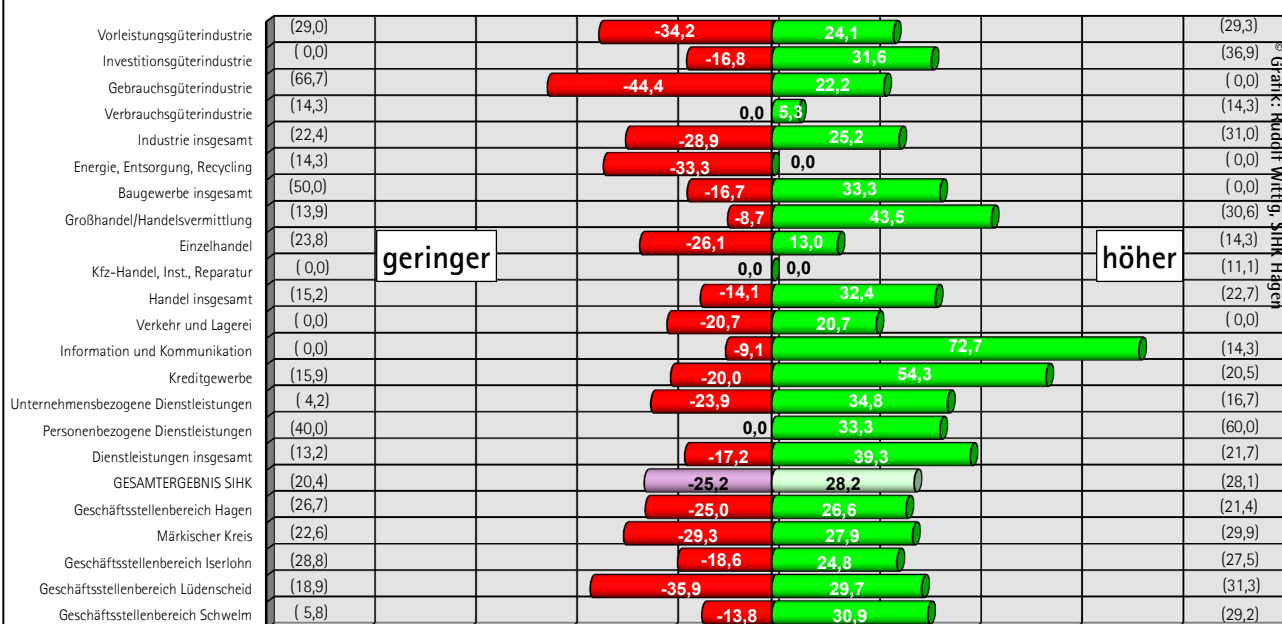
regierung hat deutsche Direktinvestitionen im Ausland im Jahr 2012 mit Investitionsgarantien in Höhe von rund 6,1 Mrd. Euro abgesichert. Dies ist fast eine Milliarde Euro mehr als im Jahr 2011 und das zweitbeste Ergebnis der Investitionsgarantien seit ihrer Einführung im Jahr 1960.

Investitionen im Inland steigen im Jahresverlauf

Nach den Investitionsrekorden des Jahres 2011 mit zweistelligen Steigerungsraten sind die Unternehmensinvestitionen der südwestfälischen Wirtschaft im Jahresverlauf 2012 im Zuge der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung ebenfalls zurückgegangen. Da zunächst bereits vorhandene, freie Kapazitäten ausgelastet werden müssen, dürfte eine Investitionsbelebung im Inland aufgrund wirtschaftlicher Impulse erst ab Mitte 2013 zu erwarten sein. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist zum Jahreswechsel 2012/2013 nur noch leicht gesunken, im Saldo aber weiter positiv. Unverändert 28 Prozent der Unternehmen planen sogar höhere Investitionen. Die Planungen beziehen sich in allen Wirtschaftsbereichen im Wesentlichen auf Ersatzbedarf (66 Prozent) und Rationalisierung (49) sowie auf Investitionen in neue Technik (43).

Investitionsentwicklung im Inland 2013

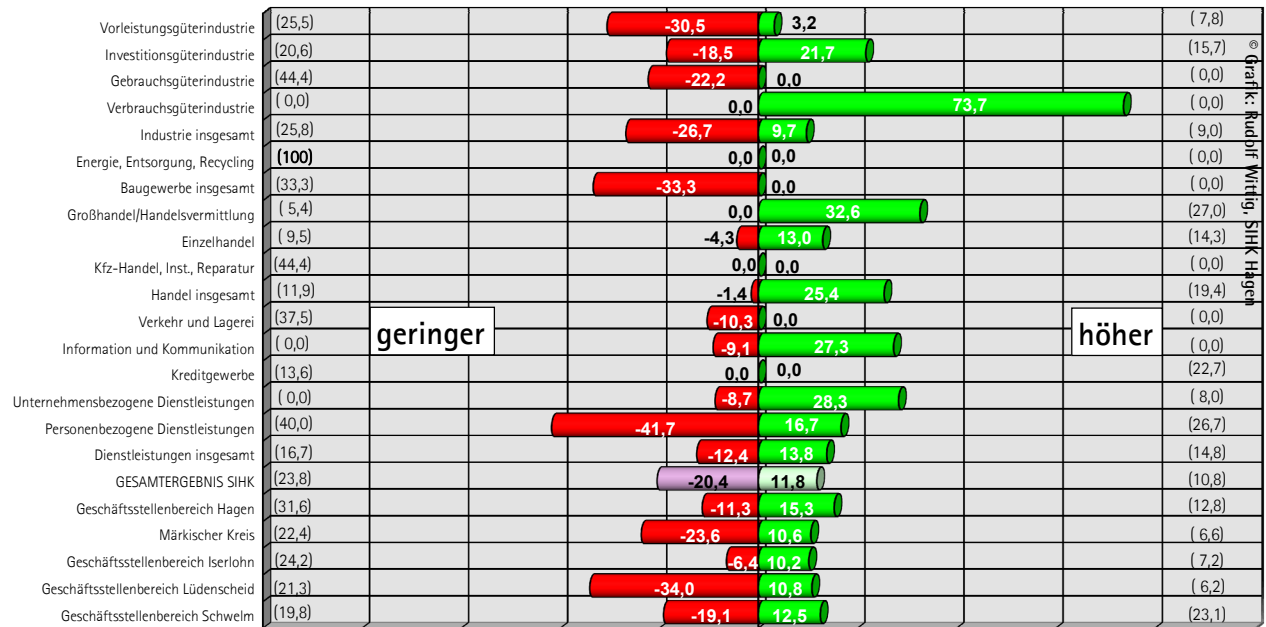
in der Planung von Industrie, Bau, Handel und Dienstleistung ¹⁾



¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten.
Die Summe von "gleichbleibenden" Investitionsplanungen und "Keine Investitionen" ergibt sich aus der Differenz zu 100.
(In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2012)

Entwicklung der Beschäftigung 2013

in den Planungen von Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe 1)



1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Planungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis der letzten Befragung im Sept. 2012)

Konjunkturdelle hinterlässt Spuren am Arbeitsmarkt

Prozent wollen ihren jetzigen Mitarbeiterstand halten und 20 Prozent planen einen Personalabbau.

Der heimische Arbeitsmarkt folgt jetzt mit etwa halbjährlicher Verzögerung der seit Spätsommer letzten Jahres bereits verhaltenen Wirtschaftsentwicklung. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Prozent gestiegen; vorsorglich melden die Unternehmen für die Wintermonate auch verstärkt Kurzarbeit an, allerdings bei weitem nicht in dem Ausmaß wie im Krisenjahr 2008/2009. Insgesamt hinterlässt der Arbeitsmarkt dennoch einen robusten Eindruck: 2012 war das Jahr mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit seit 1991 und die Erwerbstätigkeit erreichte einen langjährigen Höchststand. Die Beschäftigungspläne der Firmen sind zwar weiter von Vorsicht geprägt, aber eindeutig auf Beschäftigungssicherung und Halten der Stammbeschaftungen ausgerichtet. Für die kommenden zwölf Monate beabsichtigen 12 Prozent der Unternehmen, zusätzliche Kräfte einzustellen. 68

Der Arbeitsmarkt¹⁾ im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet

Stand: 7. Januar 2013	Arbeitslose			Arbeitslosenquote in Prozent			Offene Stellen			Kurzarbeiter		
	Bestand Monat 12/12	Veränd. in % gegen Vor- monat 11/12	gegen Vorjahr 12/11	Monat 12/12	Vor- monat 11/12	Vorjahr 12/11	Bestand Monat 12/12	Veränd. in % gegen Vor- monat 11/12	gegen Vorjahr 12/11	Bestand Monat 6/12	Veränd. in % gegen Vor- monat 5/12	gegen Vorjahr 6/11
Agenturen für Arbeit/ Geschäftsstellen												
Hagen (Ennepe-Ruhr-Kreis)	21.840	0,4	4,0	8,2	8,2	7,9	2.559	-12,4	-21,0	830	0,5	-26,4
Hauptagentur Hagen (Brecklerfeld)	9.787	1,0	3,3	9,6	9,7	9,4	1.236	-10,6	-13,7	516	-10,7	-29,3
Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis ²⁾	5.439	-0,4	7,1	6,3	6,3	5,9	816	-18,0	-32,9	205	40,4	-22,6
Geschäftsstellen:												
Gevelsberg (Sprockhövel)	1.779	-2,4	3,8	6,0	6,1	5,8	240	-17,2	-28,4	30	-54,5	-73,7
Hattingen	2.247	1,9	4,8	7,9	7,8	7,6	129	-1,5	-17,3	40	29,0	-32,2
Schwelm (Ennepetal)	2.235	2,4	10,9	7,4	7,2	6,6	366	-19,7	-34,1	132	325,8	29,4
Wetter (Herdecke)	1.425	-1,9	5,7	5,4	5,5	5,1	210	-15,7	-35,8	39	18,2	-9,3
Witten	4.367	-0,5	1,5	8,7	8,7	8,6	378	-8,3	-13,3	69	-2,8	-6,8
Iserlohn (Märkischer Kreis)	15.473	3,9	11,9	6,9	6,6	6,2	1.993	-5,5	-16,4	710	-19,1	59,2
Geschäftsstellen:												
Hauptagentur Iserlohn (Hemer)	5.266	2,7	6,0	7,8	7,6	7,4	552	-2,5	-15,7	166	-24,5	-15,3
Altena (Nachrodt-Wiblingwerde)	829	2,2	11,6	6,3	6,2	5,6	62	-10,1	-44,6	*	#WERT!	#WERT!
Kierspe (Meinerzhagen)	1.127	4,0	16,3	5,8	5,6	5,0	131	-12,7	-19,6	80	-43,7	86,0
Lüdenscheld (Halver/Schalksmühle)	3.947	3,7	13,6	7,2	7,0	6,3	542	-2,5	-16,6	278	-5,1	212,4
Menden (Balve)	2.068	6,7	11,1	5,8	5,4	5,2	290	-9,1	-16,2	91	-15,0	102,2
Plettenberg (Herscheid)	1.011	5,2	20,1	5,6	5,3	4,6	200	-10,7	-13,8	22	57,1	0,0
Werdohl (Neuenrade)	1.225	5,9	26,9	7,6	7,2	6,0	216	-4,4	-4,4	57	-8,1	39,0
Kammerbezirk Hagen	30.699	2,2	8,2	7,5	7,3	6,9	4.045	-9,9	-19,6	1.431	-10,7	-0,7
Nordrhein-Westfalen	721.616	1,1	5,1	7,9	7,8	7,6	86.105	-7,0	-12,1	19.956	-8,7	-21,6
Deutschland	2.839.821	3,2	2,1	6,7	6,5	6,6	420.537	-6,7	-10,0	70.529	-8,5	-35,7
West-Deutschland	1.973.855	2,5	4,6	5,8	5,6	5,6	341.052	-6,7	-11,1	56.710	-7,0	-34,1
Ost-Deutschland	865.966	4,9	-3,0	10,3	9,8	10,6	75.826	-6,6	-0,6	13.819	-14,0	-41,8

1) Berechnungen nach Unterlagen der Agenturen für Arbeit Hagen und Iserlohn, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Arbeitslosenquoten werden ab Januar 2001 in % aller zivilen Erwerbspersonen berechnet!

2) ohne die Städte Hattingen und Witten

D = Jahresdurchschnitt * oder #WERT! = keine Daten verfügbar, daher übergeordnete Regionaldaten nicht voll vergleichbar



Tabellen zur Konjunkturmfrage

Gesamtergebnis¹⁾

SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	2	3	-	-	-	-
1.gut	54	185	23,6	26,1	27,8	52,9
2.befriedigend	137	436	59,8	61,5	58,3	38,6
3.schlecht	38	88	16,6	12,4	13,9	8,4
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	3	12	-	-	-	-
1.besser	24	69	10,5	9,9	5,8	7,4
2.gleich bleibend	125	373	54,8	53,3	38,0	59,5
3.schlechter	79	258	34,6	36,9	56,3	33,1
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	3	9	-	-	-	-
1.besser	42	120	18,4	17,1	10,0	21,3
2.gleich bleibend	122	379	53,5	53,9	50,9	58,2
3.schlechter	64	204	28,1	29,0	39,1	20,6
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	72	170	-	-	-	-
1.höher	34	136	21,4	25,1	14,9	31,7
2.gleich bleibend	58	202	36,5	37,3	33,1	38,2
3.geringer	31	113	19,5	20,8	38,9	19,7
4.keine Exporte	36	91	22,6	16,8	13,2	10,4
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	15	56	-	-	-	-
1.höher	40	141	18,5	21,5	13,7	32,9
2.gleich bleibend	120	363	55,6	55,3	49,2	48,5
3.geringer	56	152	25,9	23,2	37,1	18,6
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	6	17	-	-	-	-
1.höher	27	82	12,0	11,8	10,8	19,1
2.gleich bleibend	162	471	72,0	67,8	65,4	65,1
3.geringer	36	142	16,0	20,4	23,8	15,8
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	4	13	-	-	-	-
1.höher	58	197	25,6	28,2	28,1	33,6
2.gleich bleibend	102	297	44,9	42,5	45,4	44,0
3.geringer	52	176	22,9	25,2	20,4	18,9
4.keine Investitionen	15	29	6,6	4,1	6,2	3,6
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	23	52	-	-	-	-
1.Rationalisierung	88	326	42,3	49,4	44,1	48,9
2.Innovation	73	281	35,1	42,6	37,4	42,4
3.Erweiterung	51	167	24,5	25,3	26,2	28,0
4.Umweltschutz	32	119	15,4	18,0	14,2	14,2
5.Ersatzbedarf	140	433	67,3	65,6	64,8	66,5

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)

SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
	Januar	Januar	Januar	Januar	Sept.	Januar
Antworten	2013	2013	2013	2013	2012	2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	8	21	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	145	442	65,0	64,0	63,5	49,6
2. Auslandsnachfrage	98	348	43,9	50,4	55,6	48,5
3. Finanzierung	29	77	13,0	11,1	8,0	13,5
4. Arbeitskosten	61	193	27,4	27,9	23,3	21,4
5. Fachkräftemangel	52	170	23,3	24,6	25,1	25,2
6. Wechselkurs	13	50	5,8	7,2	13,5	17,2
7. Energie- und Rohstoffpreise	129	413	57,8	59,8	52,5	59,8
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	96	297	43,0	43,0	50,1	50,2
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	106	264	-	-	-	-
1. EU-15	115	398	92,0	88,8	89,1	92,9
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	54	226	43,2	50,4	51,6	52,0
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	42	176	33,6	39,3	43,3	45,1
4. China	50	236	40,0	52,7	49,3	43,8
5. Asien ohne China	30	147	24,0	32,8	35,3	35,8
6. Nordamerika	49	225	39,2	50,2	53,1	41,5
7. Südamerika und andere Regionen	35	168	28,0	37,5	33,1	32,3
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	15	41	-	-	-	-
1. höher	16	74	7,4	11,0	0,0	9,2
2. gleich bleibend	34	140	15,7	20,9	0,0	20,6
3. geringer	13	50	6,0	7,5	0,0	3,9
4. keine Ausl. invest.	153	407	70,8	60,7	0,0	66,3
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
0. keine Angabe	163	428	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	10	32	14,7	11,3	0,0	18,2
2. Markterschließung	21	93	30,9	32,7	0,0	19,5
3. Vertrieb	37	159	54,4	56,0	0,0	62,3
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	164	440	-	-	-	-
1. EU-15	37	136	55,2	50,0	0,0	46,4
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	20	81	29,9	29,8	0,0	37,1
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	16	77	23,9	28,3	0,0	29,5
4. China	17	98	25,4	36,0	0,0	37,1
5. Asien ohne China	12	55	17,9	20,2	0,0	22,8
6. Nordamerika	18	97	26,9	35,7	0,0	30,4
7. Südamerika und andere Regionen	18	86	26,9	31,6	0,0	25,4
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	129	351	-	-	-	-
1. keine	84	288	82,4	79,8	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	11	41	10,8	11,4	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	5	27	4,9	7,5	0,0	0,0
4. Entscheidend	2	5	2,0	1,4	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	8	24	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	42	107	18,8	15,6	0,0	16,8
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	26	82	11,7	11,9	0,0	11,7
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	89	339	39,9	49,3	0,0	45,2
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	88	313	39,5	45,5	0,0	40,4
5. Aufbau eigener Energieversorgung	21	84	9,4	12,2	0,0	8,9
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	7	24	3,1	3,5	0,0	1,2
7. Verlagerung ins Ausland	7	27	3,1	3,9	0,0	3,4
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	96	277	43,0	40,3	0,0	50,4



Regionalergebnisse¹⁾

SIHK Hagen GSt Hagen Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.gut	7	29	14,6	23,4	25,9	54,9
2.befriedigend	32	80	66,7	64,5	49,7	34,0
3.schlecht	9	15	18,8	12,1	24,5	11,1
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	8	22	16,7	17,7	7,2	9,4
2.gleich bleibend	28	74	58,3	59,7	46,8	51,4
3.schlechter	12	28	25,0	22,6	46,0	39,1
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	9	26	18,8	21,0	9,4	15,5
2.gleich bleibend	27	71	56,3	57,3	48,2	54,2
3.schlechter	12	27	25,0	21,8	42,4	30,3
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	22	52	-	-	-	-
1.höher	5	16	19,2	22,2	14,1	23,0
2.gleich bleibend	9	29	34,6	40,3	15,2	31,0
3.geringer	4	12	15,4	16,7	42,4	32,2
4.keine Exporte	8	15	30,8	20,8	28,3	13,8
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	4	17	-	-	-	-
1.höher	7	22	15,9	20,6	16,8	29,1
2.gleich bleibend	22	52	50,0	48,6	40,8	54,3
3.geringer	15	33	34,1	30,8	42,4	16,5
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	8	19	16,7	15,3	12,8	8,5
2.gleich bleibend	35	91	72,9	73,4	55,6	58,5
3.geringer	5	14	10,4	11,3	31,6	33,1
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	11	33	22,9	26,6	21,4	31,0
2.gleich bleibend	24	56	50,0	45,2	47,3	41,5
3.geringer	10	31	20,8	25,0	26,7	25,4
4.keine Investitionen	3	4	6,3	3,2	4,6	2,1
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	3	6	-	-	-	-
1.Rationalisierung	14	38	31,1	32,2	25,0	46,9
2.Innovation	11	32	24,4	27,1	23,5	23,8
3.Erweiterung	11	36	24,4	30,5	18,2	17,7
4.Umweltschutz	5	11	11,1	9,3	24,2	17,7
5.Ersatzbedarf	31	73	68,9	61,9	66,7	83,8

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)

SIHK Hagen
GSt Hagen
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	33	84	71,7	71,2	62,1	43,3
2. Auslandsnachfrage	18	48	39,1	40,7	53,8	43,3
3. Finanzierung	5	8	10,9	6,8	11,7	8,5
4. Arbeitskosten	12	28	26,1	23,7	20,0	19,1
5. Fachkräftemangel	10	25	21,7	21,2	25,5	21,3
6. Wechselkurs	1	4	2,2	3,4	6,2	13,5
7. Energie- und Rohstoffpreise	24	56	52,2	47,5	48,3	62,4
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	17	46	37,0	39,0	44,1	44,0
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	32	74	-	-	-	-
1. EU-15	14	42	87,5	84,0	78,6	97,3
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	5	18	31,3	36,0	41,4	33,3
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	6	20	37,5	40,0	35,7	48,0
4. China	9	32	56,3	64,0	64,3	50,7
5. Asien ohne China	4	14	25,0	28,0	34,3	41,3
6. Nordamerika	5	21	31,3	42,0	60,0	32,0
7. Südamerika und andere Regionen	2	8	12,5	16,0	30,0	32,0
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1. höher	1	3	2,2	2,6	0,0	3,0
2. gleich bleibend	7	25	15,2	21,4	0,0	11,9
3. geringer	2	5	4,3	4,3	0,0	5,2
4. keine Ausl. invest.	36	84	78,3	71,8	0,0	79,9
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben	39	91	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	0	0	0,0	0,0	0,0	14,8
2. Markterschließung	5	19	55,6	57,6	0,0	14,8
3. Vertrieb	4	14	44,4	42,4	0,0	70,4
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	41	99	-	-	-	-
1. EU-15	2	8	28,6	32,0	0,0	74,1
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	1	4	14,3	16,0	0,0	0,0
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	2	6	28,6	24,0	0,0	14,8
4. China	4	16	57,1	64,0	0,0	37,0
5. Asien ohne China	3	11	42,9	44,0	0,0	25,9
6. Nordamerika	3	12	42,9	48,0	0,0	14,8
7. Südamerika und andere Regionen	2	7	28,6	28,0	0,0	25,9
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	32	77	-	-	-	-
1. keine	12	33	75,0	70,2	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	2	7	12,5	14,9	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	2	7	12,5	14,9	0,0	0,0
4. Entscheidend	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	8	21	16,7	16,9	0,0	20,9
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	7	20	14,6	16,1	0,0	11,2
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	19	52	39,6	41,9	0,0	42,5
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	14	35	29,2	28,2	0,0	27,6
5. Aufbau eigener Energieversorgung	3	8	6,3	6,5	0,0	11,9
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	1	6	2,1	4,8	0,0	0,7
7. Verlagerung ins Ausland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	22	50	45,8	40,3	0,0	35,8



SIHK Hagen
GSt Schwelm
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1.gut	12	43	27,9	28,3	35,2	43,1
2.befriedigend	22	89	51,2	58,6	56,6	50,7
3.schlecht	9	20	20,9	13,2	8,2	6,3
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	4	10	9,1	6,5	10,7	7,9
2.gleich bleibend	25	75	56,8	49,0	24,6	64,3
3.schlechter	15	68	34,1	44,4	64,8	27,9
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1.besser	9	23	20,9	15,1	13,9	19,4
2.gleich bleibend	21	74	48,8	48,7	45,1	55,4
3.schlechter	13	55	30,2	36,2	41,0	25,2
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	16	39	-	-	-	-
1.höher	6	26	21,4	22,8	11,9	15,7
2.gleich bleibend	6	15	21,4	13,2	36,9	43,8
3.geringer	6	35	21,4	30,7	31,0	21,3
4.keine Exporte	10	38	35,7	33,3	20,2	19,1
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	4	11	-	-	-	-
1.höher	8	38	20,0	26,8	12,3	18,1
2.gleich bleibend	25	84	62,5	59,2	58,8	60,6
3.geringer	7	20	17,5	14,1	28,9	21,3
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1.höher	5	19	11,6	12,5	23,1	26,6
2.gleich bleibend	33	104	76,7	68,4	57,0	60,4
3.geringer	5	29	11,6	19,1	19,8	12,9
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1.höher	13	47	30,2	30,9	29,2	36,7
2.gleich bleibend	20	78	46,5	51,3	63,3	34,5
3.geringer	7	21	16,3	13,8	5,8	22,3
4.keine Investitionen	3	6	7,0	3,9	1,7	6,5
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	4	7	-	-	-	-
1.Rationalisierung	19	76	47,5	52,1	32,5	29,5
2.Innovation	13	52	32,5	35,6	27,4	36,4
3.Erweiterung	8	31	20,0	21,2	38,5	34,1
4.Umweltschutz	6	28	15,0	19,2	12,0	27,9
5.Ersatzbedarf	29	104	72,5	71,2	67,5	77,5

SIHK Hagen
GSt Schwelm
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	24	79	55,8	52,0	60,2	48,9
2. Auslandsnachfrage	15	57	34,9	37,5	44,1	48,1
3. Finanzierung	10	33	23,3	21,7	8,5	11,1
4. Arbeitskosten	13	55	30,2	36,2	29,7	36,3
5. Fachkräftemangel	11	48	25,6	31,6	28,0	28,1
6. Wechselkurs	3	15	7,0	9,9	7,6	13,3
7. Energie- und Rohstoffpreise	21	90	48,8	59,2	50,8	57,8
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	23	81	53,5	53,3	53,4	54,8
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	26	77	-	-	-	-
1. EU-15	18	76	100,0	100,0	98,6	100,0
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	9	42	50,0	55,3	58,0	58,9
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	9	42	50,0	55,3	53,6	42,5
4. China	8	46	44,4	60,5	52,2	53,4
5. Asien ohne China	6	35	33,3	46,1	49,3	35,6
6. Nordamerika	8	41	44,4	53,9	60,9	42,5
7. Südamerika und andere Regionen	6	33	33,3	43,4	50,7	32,9
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	5	11	-	-	-	-
1. höher	4	21	10,3	14,8	0,0	8,0
2. gleich bleibend	3	20	7,7	14,1	0,0	15,2
3. geringer	3	5	7,7	3,5	0,0	0,0
4. keine Ausl. invest.	29	96	74,4	67,6	0,0	76,8
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
0. keinen Funktionsschwerpunkt haben	32	100	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	0	0	0,0	0,0	0,0	19,4
2. Markterschließung	3	19	25,0	35,8	0,0	19,4
3. Vertrieb	9	34	75,0	64,2	0,0	61,3
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	30	98	-	-	-	-
1. EU-15	9	36	64,3	65,5	0,0	34,4
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	4	19	28,6	34,5	0,0	65,6
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	4	17	28,6	30,9	0,0	28,1
4. China	3	15	21,4	27,3	0,0	31,3
5. Asien ohne China	4	21	28,6	38,2	0,0	0,0
6. Nordamerika	5	22	35,7	40,0	0,0	53,1
7. Südamerika und andere Regionen	4	18	28,6	32,7	0,0	12,5
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	24	77	-	-	-	-
1. keine	18	67	90,0	88,2	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	1	6	5,0	7,9	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Entscheidend	1	3	5,0	3,9	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	10	24	23,3	15,8	0,0	25,9
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	7	22	16,3	14,5	0,0	11,1
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	13	68	30,2	44,7	0,0	30,4
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	20	82	46,5	53,9	0,0	43,7
5. Aufbau eigener Energieversorgung	2	14	4,7	9,2	0,0	9,6
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	4	14	9,3	9,2	0,0	2,2
7. Verlagerung ins Ausland	4	22	9,3	14,5	0,0	3,0
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	16	59	37,2	38,8	0,0	53,3



SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	1	2	-	-	-	-
1.gut	34	112	25,2	26,0	26,3	55,6
2.befriedigend	82	266	60,7	61,9	61,7	36,2
3.schlecht	19	52	14,1	12,1	12,0	8,2
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	3	12	-	-	-	-
1.besser	12	37	9,0	8,8	3,9	6,7
2.gleich bleibend	70	222	52,6	52,9	38,8	60,5
3.schlechter	51	161	38,3	38,3	57,3	32,9
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	2	8	-	-	-	-
1.besser	24	71	17,9	16,7	9,1	23,8
2.gleich bleibend	72	232	53,7	54,7	53,4	60,3
3.schlechter	38	121	28,4	28,5	37,5	15,9
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	32	77	-	-	-	-
1.höher	23	94	22,1	26,5	15,9	37,7
2.gleich bleibend	43	158	41,3	44,5	37,4	38,6
3.geringer	21	66	20,2	18,6	39,8	16,3
4.keine Exporte	17	37	16,3	10,4	6,9	7,4
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	7	28	-	-	-	-
1.höher	25	81	19,4	20,0	13,1	38,7
2.gleich bleibend	71	225	55,0	55,7	49,0	42,8
3.geringer	33	98	25,6	24,3	37,9	18,5
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	5	16	-	-	-	-
1.höher	14	44	10,7	10,6	6,6	20,2
2.gleich bleibend	92	274	70,2	65,9	71,0	68,7
3.geringer	25	98	19,1	23,6	22,4	11,1
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	3	12	-	-	-	-
1.höher	34	117	25,6	27,9	29,9	33,5
2.gleich bleibend	57	162	42,9	38,6	39,6	47,7
3.geringer	34	123	25,6	29,3	22,6	15,7
4.keine Investitionen	8	18	6,0	4,3	8,0	3,1
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	15	38	-	-	-	-
1.Rationalisierung	55	212	45,5	53,8	54,2	56,0
2.Innovation	49	197	40,5	50,0	45,3	50,5
3.Erweiterung	32	100	26,4	25,4	25,3	29,5
4.Umweltschutz	21	80	17,4	20,3	11,5	8,8
5.Ersatzbedarf	78	254	64,5	64,5	63,3	57,3

SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	4	13	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	88	279	66,7	66,6	65,0	51,9
2. Auslandsnachfrage	65	243	49,2	58,0	59,6	50,2
3. Finanzierung	14	36	10,6	8,6	6,6	16,0
4. Arbeitskosten	35	109	26,5	26,0	22,6	17,6
5. Fachkräftemangel	31	97	23,5	23,2	24,1	25,7
6. Wechselkurs	9	31	6,8	7,4	17,8	19,7
7. Energie- und Rohstoffpreise	83	266	62,9	63,5	54,5	59,5
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	55	169	41,7	40,3	51,3	50,9
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	45	110	-	-	-	-
1. EU-15	83	280	91,2	87,0	89,4	90,3
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	40	166	44,0	51,6	52,4	54,7
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	27	114	29,7	35,4	42,8	45,0
4. China	33	158	36,3	49,1	45,3	40,1
5. Asien ohne China	20	98	22,0	30,4	32,5	34,7
6. Nordamerika	36	163	39,6	50,6	49,8	43,5
7. Südamerika und andere Regionen	27	127	29,7	39,4	29,9	32,2
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	8	23	-	-	-	-
1. höher	11	50	8,6	12,2	0,0	11,6
2. gleich bleibend	23	94	18,0	23,0	0,0	24,9
3. geringer	8	40	6,3	9,8	0,0	4,6
4. keine Ausl. invest.	86	225	67,2	55,0	0,0	58,9
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben	90	235	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	9	31	19,6	15,7	0,0	18,6
2. Markterschließung	13	55	28,3	27,9	0,0	20,3
3. Vertrieb	24	111	52,2	56,3	0,0	61,0
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	91	241	-	-	-	-
1. EU-15	25	91	55,6	47,6	0,0	43,9
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	14	57	31,1	29,8	0,0	37,2
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	10	54	22,2	28,3	0,0	32,3
4. China	10	67	22,2	35,1	0,0	38,4
5. Asien ohne China	5	23	11,1	12,0	0,0	26,8
6. Nordamerika	10	63	22,2	33,0	0,0	28,7
7. Südamerika und andere Regionen	12	61	26,7	31,9	0,0	28,0
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	71	195	-	-	-	-
1. keine	53	187	81,5	78,9	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	8	28	12,3	11,8	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	3	20	4,6	8,4	0,0	0,0
4. Entscheidend	1	2	1,5	0,8	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	7	23	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	23	61	17,8	14,9	0,0	12,6
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	12	40	9,3	9,8	0,0	11,8
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	57	219	44,2	53,5	0,0	51,0
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	52	194	40,3	47,4	0,0	43,5
5. Aufbau eigener Energieversorgung	16	62	12,4	15,2	0,0	7,7
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	1	3	0,8	0,7	0,0	1,0
7. Verlagerung ins Ausland	2	4	1,6	1,0	0,0	4,6
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	57	167	44,2	40,8	0,0	54,1



SIHK Hagen

GSt Iserlohn

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.gut	16	55	32,0	32,9	25,3	53,5
2.befriedigend	27	87	54,0	52,1	62,7	38,5
3.schlecht	7	25	14,0	15,0	12,0	8,0
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.besser	4	17	8,2	10,6	1,3	8,1
2.gleich bleibend	25	88	51,0	54,7	51,9	60,2
3.schlechter	20	56	40,8	34,8	46,8	31,7
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.besser	9	31	18,4	19,3	8,3	29,6
2.gleich bleibend	30	103	61,2	64,0	52,2	48,4
3.schlechter	10	27	20,4	16,8	39,5	22,0
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	13	35	-	-	-	-
1.höher	10	45	27,0	34,1	18,6	48,2
2.gleich bleibend	13	48	35,1	36,4	42,6	33,9
3.geringer	8	21	21,6	15,9	31,8	13,7
4.keine Exporte	6	18	16,2	13,6	7,0	4,2
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	2	9	-	-	-	-
1.höher	10	41	20,8	25,9	18,0	43,7
2.gleich bleibend	28	87	58,3	55,1	44,0	35,0
3.geringer	10	30	20,8	19,0	38,0	21,3
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	3	10	-	-	-	-
1.höher	4	16	8,5	10,2	7,2	19,7
2.gleich bleibend	39	131	83,0	83,4	68,6	71,3
3.geringer	4	10	8,5	6,4	24,2	9,0
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.höher	11	40	22,4	24,8	27,5	32,6
2.gleich bleibend	26	82	53,1	50,9	33,3	47,8
3.geringer	8	30	16,3	18,6	28,8	17,4
4.keine Investitionen	4	9	8,2	5,6	10,5	2,2
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	5	17	-	-	-	-
1.Rationalisierung	16	71	35,6	47,3	48,9	55,3
2.Innovation	16	62	35,6	41,3	36,7	43,5
3.Erweiterung	11	39	24,4	26,0	21,6	28,8
4.Umweltschutz	12	48	26,7	32,0	12,9	12,4
5.Ersatzbedarf	32	112	71,1	74,7	69,8	70,6

SIHK Hagen
GSt Iserlohn
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	33	117	68,8	73,1	71,2	53,2
2. Auslandsnachfrage	23	87	47,9	54,4	60,8	52,7
3. Finanzierung	5	10	10,4	6,3	3,9	19,9
4. Arbeitskosten	13	42	27,1	26,3	22,2	18,3
5. Fachkräftemangel	14	54	29,2	33,8	25,5	18,8
6. Wechselkurs	2	12	4,2	7,5	24,2	26,9
7. Energie- und Rohstoffpreise	28	89	58,3	55,6	53,6	70,4
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	14	41	29,2	25,6	35,9	46,2
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	18	52	-	-	-	-
1. EU-15	30	103	93,8	89,6	87,5	89,2
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	11	49	34,4	42,6	42,5	61,1
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	8	30	25,0	26,1	42,5	49,7
4. China	10	43	31,3	37,4	38,3	36,9
5. Asien ohne China	9	40	28,1	34,8	31,7	49,7
6. Nordamerika	12	58	37,5	50,4	59,2	44,6
7. Südamerika und andere Regionen	8	37	25,0	32,2	20,0	30,6
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	3	11	-	-	-	-
1. höher	5	19	10,6	12,2	0,0	14,3
2. gleich bleibend	10	43	21,3	27,6	0,0	26,9
3. geringer	0	0	0,0	0,0	0,0	0,6
4. keine Ausl. invest.	32	94	68,1	60,3	0,0	58,3
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben	33	96	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	3	7	17,6	9,9	0,0	16,4
2. Markterschließung	4	20	23,5	28,2	0,0	11,9
3. Vertrieb	10	44	58,8	62,0	0,0	71,6
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	35	105	-	-	-	-
1. EU-15	9	35	60,0	56,5	0,0	40,3
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	3	15	20,0	24,2	0,0	50,7
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	3	16	20,0	25,8	0,0	23,9
4. China	3	17	20,0	27,4	0,0	23,9
5. Asien ohne China	3	14	20,0	22,6	0,0	52,2
6. Nordamerika	4	18	26,7	29,0	0,0	23,9
7. Südamerika und andere Regionen	4	16	26,7	25,8	0,0	38,8
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	23	72	-	-	-	-
1. keine	20	72	74,1	75,8	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	4	11	14,8	11,6	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	2	10	7,4	10,5	0,0	0,0
4. Entscheidend	1	2	3,7	2,1	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	4	16	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	7	20	15,2	13,2	0,0	8,8
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	3	12	6,5	7,9	0,0	15,2
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	24	99	52,2	65,6	0,0	57,3
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	17	63	37,0	41,7	0,0	50,3
5. Aufbau eigener Energieversorgung	7	29	15,2	19,2	0,0	8,2
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,6
7. Verlagerung ins Ausland	0	0	0,0	0,0	0,0	2,9
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	19	63	41,3	41,7	0,0	64,3



SIHK Hagen
GSt Lüdenscheid
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	1	2	-	-	-	-
1.gut	18	57	21,2	21,7	26,9	57,2
2.befriedigend	55	179	64,7	68,1	61,2	34,4
3.schlecht	12	27	14,1	10,3	11,9	8,4
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1.besser	8	20	9,5	7,7	5,4	5,6
2.gleich bleibend	45	134	53,6	51,7	30,9	60,6
3.schlechter	31	105	36,9	40,5	63,7	33,7
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	2	-	-	-	-
1.besser	15	40	17,6	15,2	9,7	19,4
2.gleich bleibend	42	129	49,4	49,0	54,1	69,2
3.schlechter	28	94	32,9	35,7	36,3	11,3
4. Erwartete Exporte						
0.keine Angabe	19	42	-	-	-	-
1.höher	13	49	19,4	22,0	14,1	28,7
2.gleich bleibend	30	110	44,8	49,3	34,1	42,6
3.geringer	13	45	19,4	20,2	44,9	18,5
4.keine Exporte	11	19	16,4	8,5	6,8	10,3
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	5	19	-	-	-	-
1.höher	15	40	18,5	16,3	10,0	34,6
2.gleich bleibend	43	138	53,1	56,1	52,1	49,1
3.geringer	23	68	28,4	27,6	37,9	16,2
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1.höher	10	28	11,9	10,8	6,2	20,6
2.gleich bleibend	53	143	63,1	55,2	72,5	66,8
3.geringer	21	88	25,0	34,0	21,3	12,6
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1.höher	23	77	27,4	29,7	31,3	34,2
2.gleich bleibend	31	80	36,9	30,9	43,2	47,7
3.geringer	26	93	31,0	35,9	18,9	14,4
4.keine Investitionen	4	9	4,8	3,5	6,6	3,7
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	10	21	-	-	-	-
1.Rationalisierung	39	141	51,3	57,8	57,1	56,5
2.Innovation	33	135	43,4	55,3	50,2	55,7
3.Erweiterung	21	61	27,6	25,0	27,3	30,0
4.Umweltschutz	9	32	11,8	13,1	10,6	6,1
5.Ersatzbedarf	46	142	60,5	58,2	59,6	47,4

SIHK Hagen
GSt Lüdenscheld
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	55	162	65,5	62,5	61,2	50,8
2. Auslandsnachfrage	42	156	50,0	60,2	58,9	48,4
3. Finanzierung	9	26	10,7	10,0	8,1	13,0
4. Arbeitskosten	22	67	26,2	25,9	22,9	17,1
5. Fachkräftemangel	17	43	20,2	16,6	23,3	30,9
6. Wechselkurs	7	19	8,3	7,3	14,0	14,2
7. Energie- und Rohstoffpreise	55	177	65,5	68,3	55,0	51,2
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	41	128	48,8	49,4	60,5	54,5
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	27	58	-	-	-	-
1. EU-15	53	177	89,8	85,5	90,6	91,3
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	29	117	49,2	56,5	58,6	48,8
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	19	84	32,2	40,6	42,9	40,7
4. China	23	115	39,0	55,6	49,7	43,0
5. Asien ohne China	11	58	18,6	28,0	33,0	20,9
6. Nordamerika	24	105	40,7	50,7	44,0	42,4
7. Südamerika und andere Regionen	19	90	32,2	43,5	36,1	33,7
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	5	12	-	-	-	-
1. höher	6	31	7,4	12,3	0,0	9,6
2. gleich bleibend	13	51	16,0	20,2	0,0	23,4
3. geringer	8	40	9,9	15,8	0,0	7,5
4. keine Ausl. invest.	54	131	66,7	51,8	0,0	59,4
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?						
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben	57	139	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	6	24	20,7	19,0	0,0	20,0
2. Markterschließung	9	35	31,0	27,8	0,0	25,7
3. Vertrieb	14	67	48,3	53,2	0,0	54,3
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	56	136	-	-	-	-
1. EU-15	16	56	53,3	43,4	0,0	46,4
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	11	42	36,7	32,6	0,0	27,8
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	7	38	23,3	29,5	0,0	38,1
4. China	7	50	23,3	38,8	0,0	48,5
5. Asien ohne China	2	9	6,7	7,0	0,0	9,3
6. Nordamerika	6	45	20,0	34,9	0,0	32,0
7. Südamerika und andere Regionen	8	45	26,7	34,9	0,0	20,6
Z6. Welche Bedeutung haben dt. Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	48	123	-	-	-	-
1. keine	33	115	86,8	81,0	0,0	0,0
2. nützlich (Auffangnetz)	4	17	10,5	12,0	0,0	0,0
3. Ausschlaggebend f. Länderwahl	1	10	2,6	7,0	0,0	0,0
4. Entscheidend	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 M. auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?						
0. keine Angabe	3	7	-	-	-	-
1. keine Reaktion (ger. Relevanz)	16	41	19,3	15,9	0,0	15,2
2. keine Reaktion (trotz Relevanz)	9	28	10,8	10,9	0,0	9,5
3. Erhöhung Material- / Energieeffizienz	33	120	39,8	46,5	0,0	46,5
4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung	35	131	42,2	50,8	0,0	38,7
5. Aufbau eigener Energieversorgung	9	33	10,8	12,8	0,0	7,4
6. Eingeschr. Prod./Dienstl. im Inland	1	3	1,2	1,2	0,0	1,2
7. Verlagerung ins Ausland	2	4	2,4	1,6	0,0	5,8
8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden	38	104	45,8	40,3	0,0	46,9



Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

SIHK Hagen

1. Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	26,1	27,8	52,9	61,5	58,3	38,6	12,4	13,9	8,4
Produzierendes Gewerbe	18,5	22,4	49,3	66,3	64,8	42,0	15,2	12,9	8,7
Industrie	17,6	22,8	50,9	66,8	64,0	40,2	15,6	13,2	9,0
Vorleistungsgüterproduzenten	9,1	22,0	54,2	74,1	61,3	38,5	16,9	16,7	7,3
Investitionsgüterproduzenten	36,6	28,2	47,4	49,5	69,9	44,3	13,9	1,9	8,2
Gebrauchsgüterproduzenten	11,1	0,0	0,0	33,3	60,0	50,0	55,6	40,0	50,0
Verbrauchsgüterproduzenten	57,9	14,3	25,9	42,1	85,7	44,4	0,0	0,0	29,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	33,3	0,0	0,0	66,7	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	16,7	16,7	0,0	50,0	83,3	100,0	33,3	0,0	0,0
Handel	26,8	19,2	55,6	59,2	60,3	31,7	14,1	20,5	12,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	28,3	27,0	52,9	63,0	54,1	29,4	8,7	18,9	17,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	26,1	14,8	77,3	56,5	81,5	18,2	17,4	3,7	4,5
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	85,7	100,0	77,8	14,3
Dienstleistungen	51,7	59,4	66,7	46,2	26,4	28,0	2,1	14,2	5,3
Verkehr und Lagerei	24,1	6,3	38,2	75,9	56,3	61,8	0,0	37,5	0,0
Information und Kommunikation	63,6	75,0	100,0	9,1	0,0	0,0	27,3	25,0	0,0
Kreditgewerbe	91,4	90,9	87,8	8,6	9,1	12,2	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	32,6	47,8	59,3	67,4	47,8	37,0	0,0	4,3	3,7
Personenbezogene Dienstleistungen	58,3	33,3	60,0	41,7	26,7	0,0	0,0	40,0	40,0
Spitzentechnologie	13,6	44,4	57,7	77,3	40,7	42,3	9,1	14,8	0,0
Hochtechnologie	20,2	25,6	58,3	61,8	68,3	32,5	18,0	6,1	9,2
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	21,4	100,0	75,0	78,6	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0

2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	9,9	5,8	7,4	53,3	38,0	59,5	36,9	56,3	33,1
Produzierendes Gewerbe	7,4	4,2	5,6	53,7	33,8	65,9	38,8	62,0	28,5
Industrie	7,9	4,3	5,7	55,0	33,9	64,8	37,1	61,8	29,5
Vorleistungsgüterproduzenten	6,5	2,6	6,1	50,2	35,5	65,4	43,3	61,9	28,5
Investitionsgüterproduzenten	13,7	1,0	7,3	68,4	35,9	62,5	17,9	63,1	30,2
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	60,0	0,0	77,8	0,0	0,0	22,2	40,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	10,5	71,4	0,0	57,9	0,0	63,0	31,6	28,6	37,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	100,0	66,7	100,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	66,7	66,7	100,0	33,3	33,3	0,0
Handel	21,1	1,5	11,1	47,9	66,7	36,5	31,0	31,8	52,4
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	26,1	0,0	8,8	43,5	63,9	38,2	30,4	36,1	52,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	13,0	4,8	13,6	60,9	76,2	36,4	26,1	19,0	50,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	14,3	0,0	55,6	28,6	100,0	44,4	57,1
Dienstleistungen	12,4	15,7	13,2	54,5	39,8	45,0	33,1	44,4	41,9
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	32,4	55,2	43,8	41,2	44,8	56,3	26,5
Information und Kommunikation	18,2	12,5	0,0	45,5	62,5	0,0	36,4	25,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	13,6	0,0	51,4	25,0	22,4	48,6	61,4	77,6
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	26,1	24,0	3,7	65,2	60,0	85,2	8,7	16,0	11,1
Personenbezogene Dienstleistungen	16,7	26,7	33,3	41,7	33,3	66,7	41,7	40,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	11,1	19,2	40,9	59,3	42,3	59,1	29,6	38,5
Hochtechnologie	6,7	4,9	7,8	46,1	20,7	74,1	47,2	74,4	18,1
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	21,4	0,0	0,0	35,7	0,0	25,0	42,9	100,0	75,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen

SIHK Hagen

3. Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	17,1	10,0	21,3	53,9	50,9	58,2	29,0	39,1	20,6
Produzierendes Gewerbe	14,0	9,3	20,7	54,2	47,3	61,6	31,8	43,3	17,8
Industrie	14,8	9,6	21,3	53,4	46,5	60,3	31,9	43,9	18,4
Vorleistungsgüterproduzenten	12,2	8,5	20,0	52,5	46,0	65,4	35,3	45,5	14,6
Investitionsgüterproduzenten	27,4	5,8	22,9	47,4	54,4	43,8	25,3	39,8	33,3
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	60,0	50,0	77,8	0,0	0,0	22,2	40,0	50,0
Verbrauchsgüterproduzenten	15,8	71,4	40,7	42,1	0,0	55,6	42,1	28,6	3,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	83,3	85,7	100,0	16,7	14,3	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	100,0	66,7	33,3	0,0
Handel	25,4	13,4	25,4	60,6	64,2	49,2	14,1	22,4	25,4
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	32,6	10,8	26,5	54,3	67,6	47,1	13,0	21,6	26,5
Einzelhandel (ohne Kfz)	13,0	19,0	27,3	78,3	66,7	54,5	8,7	14,3	18,2
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	11,1	14,3	0,0	44,4	42,9	100,0	44,4	42,9
Dienstleistungen	23,4	11,1	21,7	49,7	59,3	48,8	26,9	29,6	29,5
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	32,4	58,6	50,0	41,2	41,4	50,0	26,5
Information und Kommunikation	9,1	25,0	0,0	81,8	50,0	100,0	9,1	25,0	0,0
Kreditgewerbe	17,1	13,6	0,0	42,9	54,5	59,2	40,0	31,8	40,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	28,3	0,0	33,3	67,4	92,0	55,6	4,3	8,0	11,1
Personenbezogene Dienstleistungen	58,3	26,7	53,3	0,0	33,3	6,7	41,7	40,0	40,0
Spitzentechnologie	13,6	14,8	19,2	27,3	55,6	69,2	59,1	29,6	11,5
Hochtechnologie	15,7	12,2	32,5	56,2	40,2	52,5	28,1	47,6	15,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	57,1	0,0	75,0	42,9	0,0	0,0	0,0	100,0	25,0

4. Erwartete Exporte

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Exporte		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	25,1	14,9	31,7	37,3	33,1	38,2	20,8	38,9	19,7	16,8	13,2	10,4
Produzierendes Gewerbe	27,3	15,9	33,2	40,1	35,3	40,4	23,5	41,5	21,1	9,0	7,2	5,4
Industrie	27,6	16,1	33,9	42,4	35,8	40,0	24,9	41,8	21,5	5,1	6,3	4,7
Vorleistungsgüterproduzenten	19,7	14,8	34,1	47,6	35,5	41,7	28,8	45,6	20,4	3,9	4,1	3,8
Investitionsgüterproduzenten	37,9	24,3	29,5	26,3	29,1	35,8	24,2	34,0	25,3	11,6	12,6	9,5
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	62,5	100,0	100,0	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	89,5	14,3	48,1	10,5	42,9	18,5	0,0	0,0	29,6	0,0	42,9	3,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	25,0	0,0	0,0	16,7	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	58,3	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	9,1	0,0	11,1	16,7	0,0	8,3	1,5	0,0	0,0	72,7	100,0	80,6
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	27,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,7	100,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	9,7	0,0	0,0	16,1	0,0	17,6	3,2	0,0	0,0	71,0	100,0	82,4
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	26,7	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	100,0	73,3
Spitzentechnologie	13,6	0,0	19,2	4,5	59,3	42,3	59,1	29,6	19,2	22,7	11,1	19,2
Hochtechnologie	40,4	34,1	54,2	34,8	31,7	23,3	22,5	30,5	20,8	2,2	3,7	1,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	0,0	75,0	0,0	100,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



SIHK Hagen

5. Erwartete Umsätze

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	21,5	13,7	32,9	55,3	49,2	48,5	23,2	37,1	18,6
Produzierendes Gewerbe	19,8	13,4	35,6	53,0	44,9	44,7	27,2	41,7	19,7
Industrie	19,5	13,6	36,8	54,5	44,2	44,1	26,0	42,2	19,2
Vorleistungsgüterproduzenten	21,2	12,2	39,4	51,3	38,6	43,4	27,5	49,1	17,2
Investitionsgüterproduzenten	23,2	13,6	25,0	51,6	60,2	47,9	25,3	26,2	27,1
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	40,0	50,0	11,1	20,0	37,5	88,9	40,0	12,5
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	14,3	51,9	100,0	71,4	44,4	0,0	14,3	3,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	25,0	0,0	0,0	33,3	85,7	62,5	41,7	14,3	37,5
Baugewerbe	0,0	16,7	0,0	50,0	50,0	100,0	50,0	33,3	0,0
Handel	33,3	10,4	15,9	47,8	65,7	66,7	18,8	23,9	17,5
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	38,6	18,9	29,4	43,2	62,2	52,9	18,2	18,9	17,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	26,1	0,0	0,0	60,9	85,7	90,9	13,0	14,3	9,1
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	57,1	100,0	66,7	42,9
Dienstleistungen	21,7	18,8	28,8	70,8	65,6	58,8	7,5	15,6	12,5
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	32,4	89,7	62,5	50,0	10,3	37,5	17,6
Information und Kommunikation	0,0	25,0	0,0	72,7	50,0	100,0	27,3	25,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	11,9	8,0	29,6	83,3	84,0	55,6	4,8	8,0	14,8
Personenbezogene Dienstleistungen	75,0	53,3	26,7	25,0	46,7	73,3	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	22,7	14,8	46,2	63,6	44,4	30,8	13,6	40,7	23,1
Hochtechnologie	33,7	17,1	50,0	37,1	56,1	40,0	29,2	26,8	10,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	42,9	100,0	75,0	57,1	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0

6. Erwartete Beschäftigtenzahl

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	11,8	10,8	19,1	67,8	65,4	65,1	20,4	23,8	15,8
Produzierendes Gewerbe	9,2	8,8	16,1	65,1	64,3	68,3	25,7	26,9	15,5
Industrie	9,7	9,0	16,7	63,6	65,2	68,7	26,7	25,8	14,7
Vorleistungsgüterproduzenten	3,2	7,8	16,1	66,3	66,7	69,7	30,5	25,5	14,1
Investitionsgüterproduzenten	21,7	15,7	18,8	59,8	63,7	72,9	18,5	20,6	8,3
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	37,5	77,8	55,6	12,5	22,2	44,4	50,0
Verbrauchsgüterproduzenten	73,7	0,0	22,2	26,3	100,0	33,3	0,0	0,0	44,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	62,5	0,0	100,0	37,5
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	66,7	66,7	80,0	33,3	33,3	20,0
Handel	25,4	19,4	22,2	73,2	68,7	65,1	1,4	11,9	12,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	32,6	27,0	11,8	67,4	67,6	73,5	0,0	5,4	14,7
Einzelhandel (ohne Kfz)	13,0	14,3	45,5	82,6	76,2	54,5	4,3	9,5	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	55,6	57,1	0,0	44,4	42,9
Dienstleistungen	13,8	14,8	29,5	73,8	68,5	51,9	12,4	16,7	18,6
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	29,4	89,7	62,5	64,7	10,3	37,5	5,9
Information und Kommunikation	27,3	0,0	100,0	63,6	100,0	0,0	9,1	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	22,7	22,4	100,0	63,6	46,9	0,0	13,6	30,6
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	28,3	8,0	33,3	63,0	92,0	63,0	8,7	0,0	3,7
Personenbezogene Dienstleistungen	16,7	26,7	26,7	41,7	33,3	33,3	41,7	40,0	40,0
Spitzentechnologie	13,6	7,4	26,9	36,4	48,1	73,1	50,0	44,4	0,0
Hochtechnologie	9,3	15,9	16,1	57,0	72,0	65,2	33,7	12,2	18,8
Wissensintensive Dienstleistungen	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	85,7	0,0	75,0	14,3	100,0	0,0	0,0	0,0	25,0

SIHK Hagen

7. Erwartete Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Investitionen		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	28,2	28,1	33,6	42,5	45,4	44,0	25,2	20,4	18,9	4,1	6,2	3,6
Produzierendes Gewerbe	24,2	30,1	37,6	45,1	43,4	42,5	29,2	22,6	17,4	1,4	3,9	2,5
Industrie	25,2	31,0	37,7	44,9	43,1	42,7	28,9	22,4	17,4	1,1	3,6	2,2
Vorleistungsgüterproduzenten	24,1	29,3	34,7	41,1	38,8	43,4	34,2	29,0	19,2	0,6	2,9	2,6
Investitionsgüterproduzenten	31,6	36,9	53,1	48,4	57,3	33,3	16,8	0,0	12,5	3,2	5,8	1,0
Gebrauchsgüterproduzenten	22,2	0,0	37,5	33,3	33,3	62,5	44,4	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	5,3	14,3	18,5	94,7	57,1	63,0	0,0	14,3	14,8	0,0	14,3	3,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	37,5	66,7	85,7	62,5	33,3	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	33,3	0,0	0,0	16,7	16,7	0,0	16,7	50,0	60,0	33,3	33,3	40,0
Handel	32,4	22,7	30,2	43,7	47,0	42,9	14,1	15,2	20,6	9,9	15,2	6,3
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	43,5	30,6	26,5	43,5	52,8	55,9	8,7	13,9	14,7	4,3	2,8	2,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	13,0	14,3	45,5	43,5	52,4	36,4	26,1	23,8	18,2	17,4	9,5	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	11,1	0,0	50,0	11,1	0,0	0,0	0,0	57,1	50,0	77,8	42,9
Dienstleistungen	39,3	21,7	19,4	33,1	53,8	50,4	17,2	13,2	24,0	10,3	11,3	6,2
Verkehr und Lagerei	20,7	0,0	2,9	37,9	62,5	58,8	20,7	0,0	35,3	20,7	37,5	2,9
Information und Kommunikation	72,7	14,3	100,0	18,2	85,7	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	54,3	20,5	22,4	25,7	50,0	57,1	20,0	15,9	8,2	0,0	13,6	12,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	34,8	16,7	18,5	21,7	79,2	59,3	23,9	4,2	18,5	19,6	0,0	3,7
Personenbezogene Dienstleistungen	33,3	60,0	26,7	66,7	0,0	6,7	0,0	40,0	66,7	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	9,1	40,7	57,7	36,4	51,9	38,5	54,5	0,0	3,8	0,0	7,4	0,0
Hochtechnologie	28,1	31,7	55,4	32,6	50,0	32,1	39,3	18,3	11,6	0,0	0,0	0,9
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	35,7	0,0	25,0	64,3	100,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.Rationalisierung			2.Innovation			3.Erweiterung			4.Umweltschutz			5.Ersatzbedarf		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	49,4	44,1	48,9	42,6	37,4	42,4	25,3	26,2	28,0	18,0	14,2	14,2	65,6	64,8	66,5
Produzierendes Gewerbe	57,1	49,9	58,4	50,3	42,3	43,9	24,1	27,8	29,9	17,5	15,2	17,5	62,7	61,5	63,5
Industrie	60,2	51,1	60,2	53,0	43,1	44,0	23,4	27,2	29,6	17,1	15,5	16,8	62,7	60,6	62,3
Vorleistungsgüterproduzenten	67,5	54,2	60,6	51,9	47,8	44,3	18,5	23,3	30,8	21,8	16,3	14,8	67,9	63,6	64,6
Investitionsgüterproduzenten	46,7	44,7	65,3	52,2	28,7	41,1	29,3	28,7	21,1	6,5	17,0	13,7	58,7	55,3	56,8
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	33,3	50,0	88,9	33,3	0,0	44,4	44,4	0,0	33,3	0,0	37,5	44,4	100,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	11,1	0,0	61,5	66,7	50,0	61,5	33,3	25,0	26,9	0,0	0,0	26,9	44,4	50,0	65,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	62,5	25,0	85,7	37,5	25,0	0,0	62,5	75,0	100,0	100,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	100,0	100,0
Handel	27,4	23,7	34,5	21,0	25,4	36,2	22,6	25,4	29,3	17,7	16,9	5,2	64,5	59,3	74,1
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	37,2	36,1	21,2	23,3	22,2	42,4	32,6	41,7	30,3	16,3	8,3	9,1	55,8	58,3	75,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	5,6	5,6	61,9	16,7	33,3	33,3	0,0	0,0	33,3	22,2	22,2	0,0	83,3	66,7	66,7
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	100,0	40,0	100,0
Dienstleistungen	31,8	28,3	17,1	24,8	21,2	39,3	31,0	19,2	19,7	20,2	8,1	5,1	76,7	83,8	75,2
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	4,3	0,0	10,0	43,5	30,4	0,0	17,4	26,1	10,0	4,3	87,0	80,0	82,6
Information und Kommunikation	27,3	0,0	0,0	36,4	14,3	0,0	63,6	14,3	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	85,7	0,0
Kreditgewerbe	28,6	38,6	30,6	37,1	20,5	38,8	8,6	6,8	0,0	8,6	4,5	0,0	91,4	93,2	75,5
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	38,9	30,4	15,4	30,6	26,1	34,6	52,8	47,8	42,3	36,1	21,7	3,8	44,4	56,5	65,4
Personenbezogene Dienstleistungen	58,3	26,7	0,0	16,7	26,7	53,3	16,7	26,7	26,7	16,7	0,0	26,7	83,3	100,0	100,0
Spitzentechnologie	54,5	72,0	53,8	95,5	68,0	92,3	0,0	4,0	26,9	0,0	0,0	0,0	81,8	72,0	42,3
Hochtechnologie	71,9	54,3	64,0	62,9	45,7	57,7	9,0	29,6	15,3	15,7	16,0	4,5	64,0	63,0	47,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	14,3	100,0	25,0	42,9	100,0	0,0	85,7	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	100,0

Z1. Größte Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?

Wirtschaftszweig	1. Inlandsnachfrage			2. Auslandsnachfrage			3. Finanzierung			4. Arbeitskosten			5. Fockkräftmangel			6. Wechselkurs			7. Energie- und Rohstoffpreise			8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013
Alle Branchen	64,0	63,5	49,6	50,4	55,6	48,5	11,1	8,0	13,5	27,9	23,3	21,4	24,6	25,1	25,2	7,2	13,5	17,2	59,8	52,5	59,8	43,0	50,1	50,2
Produzierendes Gewerbe	68,4	66,6	47,4	62,2	63,4	56,8	6,9	5,2	14,0	28,1	21,1	20,3	17,5	19,9	22,2	8,1	14,5	20,7	65,7	59,6	67,7	41,0	49,3	48,4
Industrie	68,4	67,6	45,7	64,2	64,9	57,1	6,8	5,4	13,2	28,6	20,5	20,2	18,2	20,0	22,9	8,6	14,9	20,2	64,6	59,1	66,6	39,3	48,6	47,6
Vorleistungsgüterproduzenten	73,6	72,8	46,5	66,9	66,3	58,3	7,3	2,9	12,1	29,0	20,9	22,3	15,0	20,6	23,7	5,7	14,9	21,1	68,2	65,4	67,0	40,1	49,7	52,4
Investitionsgüterproduzenten	44,2	56,3	41,7	58,9	62,1	61,5	1,1	0,0	14,6	34,7	14,6	19,8	28,4	17,5	25,0	15,8	19,4	7,3	66,3	41,7	69,8	34,7	47,6	34,4
Gebrauchsgüterproduzenten	66,7	80,0	12,5	66,7	30,0	37,5	0,0	50,0	62,5	55,6	30,0	37,5	33,3	30,0	12,5	0,0	0,0	0,0	100,0	60,0	37,5	66,7	50,0	37,5
Verbrauchsgüterproduzenten	94,7	42,9	63,0	52,6	14,3	29,6	5,3	71,4	3,7	5,3	28,6	3,7	31,6	0,0	11,1	10,5	0,0	14,8	0,0	57,1	48,1	31,6	42,9	55,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	66,7	14,3	75,0	25,0	14,3	37,5	0,0	0,0	37,5	16,7	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	83,3	100,0	100,0
Baugewerbe	33,3	50,0	100,0	16,7	0,0	40,0	33,3	0,0	0,0	16,7	83,3	80,0	16,7	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	50,0	100,0	33,3	50,0	0,0
Handel	60,9	54,8	53,2	31,8	19,2	19,4	11,6	8,2	6,5	29,0	24,7	32,3	18,2	29,0	30,1	32,3	11,6	6,8	14,5	31,5	41,9	56,5	56,2	62,9
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	68,2	59,5	47,1	20,8	19,6	17,6	18,2	10,8	8,8	22,7	18,9	17,6	25,0	37,8	32,4	18,2	13,5	26,5	40,9	40,5	58,8	56,8	64,9	52,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	47,8	37,0	50,0	0,0	22,2	27,3	0,0	3,7	4,5	43,5	29,6	40,9	39,1	29,6	31,8	0,0	0,0	0,0	65,2	18,5	22,7	52,2	51,9	77,3
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	50,0	88,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	33,3	83,3	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	100,0	33,3	16,7	100,0	33,3	66,7
Dienstleistungen	50,4	54,8	57,3	24,8	44,2	28,2	25,5	21,2	15,3	27,0	32,7	21,0	46,8	46,2	34,7	2,1	13,5	4,0	44,0	33,7	35,5	43,3	50,0	51,6
Verkehr und Lagererei	55,2	87,5	66,7	41,4	75,0	38,4	37,9	0,0	9,1	34,5	12,5	12,1	27,6	93,8	39,4	0,0	0,0	0,0	89,7	81,3	69,7	27,6	0,0	0,0
Information und Kommunikation	54,5	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	18,2	0,0	0,0	45,5	62,5	0,0	36,4	25,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0
Kreditgewerbe	42,9	37,5	57,8	34,3	82,5	48,9	8,6	25,0	20,0	8,6	22,5	13,3	11,4	5,0	13,3	8,6	22,5	0,0	8,6	5,0	20,0	74,3	77,5	86,7
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	73,9	76,0	85,2	23,9	4,0	3,7	21,7	24,0	3,7	43,5	56,0	22,2	78,3	72,0	37,0	0,0	4,0	3,7	28,3	52,0	44,4	43,5	44,0	51,9
Persönbezogene Dienstleistungen	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	40,0	0,0	26,7	70,0	73,3	66,7	70,0	73,3	66,7	26,7	100,0	46,7	0,0	30,0	66,7	73,3	73,3
Spizentechnologie	81,8	40,7	11,5	59,1	51,9	42,3	0,0	0,0	11,5	36,4	22,2	30,8	18,2	51,9	61,5	13,6	33,3	46,2	86,4	51,9	80,8	27,3	59,3	34,6
Hochtechnologie	47,2	70,7	33,3	68,5	51,2	60,8	3,4	7,3	8,3	29,2	4,9	17,5	11,2	6,1	100,0	100,0	0,0	16,7	68,5	42,7	60,0	49,4	51,2	46,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	42,9	100,0	25,0	35,7	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,7	0,0	25,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	35,7	100,0	25,0	42,9	100,0	75,0



Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?

Wirtschaftszweig	1. EU-15			2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007			3. Russland, Ukraine, Südosteuropa			4. China			5. Asien ohne China			6. Nordamerika			7. Südamerika und andere Regionen		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2013
Alle Branchen	88,8	89,1	92,9	50,4	51,6	52,0	39,3	43,3	45,1	52,7	49,3	43,8	32,8	35,3	35,8	50,2	53,1	41,5	37,5	33,1	32,3
Produzierendes Gewerbe	89,1	89,1	92,7	50,6	51,6	51,8	39,3	43,3	45,2	49,3	43,7	31,9	35,3	35,3	35,8	50,6	53,1	41,5	36,7	33,1	32,1
Industrie	89,0	89,1	92,6	51,4	51,7	52,5	39,9	43,4	45,8	51,9	49,4	43,0	32,4	35,4	36,0	51,4	53,2	42,1	37,3	33,2	32,5
Vorleistungsgüterproduzenten	88,6	88,0	91,6	52,5	49,4	52,9	35,5	39,0	39,9	49,2	49,4	41,8	27,8	32,0	35,0	49,8	57,0	40,2	29,4	29,0	25,7
Investitionsgüterproduzenten	95,1	98,9	92,8	48,8	57,0	50,6	61,0	63,4	66,3	61,0	53,8	50,6	54,9	53,8	41,0	62,5	50,5	47,0	56,1	50,5	45,8
Gebrauchsgüterproduzenten	62,5	90,0	100,0	100,0	30,0	100,0	100,0	60,0	62,5	25,0	0,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	62,5	50,0	37,5	30,0	37,5
Verbrauchsgüterproduzenten	100,0	75,0	96,3	0,0	0,0	33,3	10,5	50,0	37,0	42,1	0,0	33,3	31,6	25,0	40,7	42,1	0,0	29,6	73,7	0,0	37,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	100,0	100,0	100,0	40,0	0,0	40,0	40,0	0,0	40,0	100,0	0,0	100,0	40,0	0,0	40,0	40,0	0,0	40,0	40,0	0,0	40,0
Baugewerbe	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	80,0	0,0	100,0	46,7	0,0	60,0	40,0	0,0	40,0	60,0	0,0	50,0	60,0	0,0	50,0	40,0	0,0	40,0	60,0	0,0	40,0
Verkehr und Lagererei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	40,0	0,0	100,0	20,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0
Persönbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0
Spizentechnologie	52,9	66,7	61,9	64,7	75,0	66,7	64,7	75,0	66,7	47,1	75,0	57,1	0,0	25,0	0,0	52,9	79,2	57,1	17,6	16,7	19,0
Hochtechnologie	90,9	97,5	79,7	55,7	60,8	44,9	62,5	64,6	74,6	70,5	58,2	66,1	54,5	63,3	55,9	64,8	70,9	55,1	54,5	46,8	38,1
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	100,0	100,0	0,0	100,0	75,0	14,3	100,0	100,0	35,7	100,0	25,0	64,3	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	75,0

SIHK Hagen

Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?

Wirtschaftszweig	1. höher			2. gleich bleibend			3. geringer			4. keine Ausl. invest.		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	11,0	0,0	9,2	20,9	0,0	20,6	7,5	0,0	3,9	60,7	0,0	66,3
Produzierendes Gewerbe	12,5	0,0	11,5	26,6	0,0	23,5	9,3	0,0	3,8	51,6	0,0	61,2
Industrie	11,9	0,0	11,9	28,2	0,0	24,3	9,8	0,0	3,9	50,1	0,0	59,9
Vorleistungsgüterproduzenten	9,7	0,0	7,7	20,7	0,0	25,3	11,7	0,0	4,8	57,9	0,0	62,2
Investitionsgüterproduzenten	25,0	0,0	22,1	38,0	0,0	13,7	2,2	0,0	3,2	34,8	0,0	61,1
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	37,5	33,3	0,0	12,5	22,2	0,0	0,0	44,4	0,0	50,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	14,8	73,7	0,0	55,6	0,0	0,0	0,0	26,3	0,0	29,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	25,0	0,0	0,0	16,7	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	58,3	0,0	75,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Handel	4,3	0,0	0,0	7,1	0,0	14,5	1,4	0,0	0,0	87,1	0,0	85,5
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	6,5	0,0	0,0	10,9	0,0	21,2	2,2	0,0	0,0	80,4	0,0	78,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	95,5
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	85,7
Dienstleistungen	9,4	0,0	3,7	7,0	0,0	11,0	3,9	0,0	6,4	79,7	0,0	78,9
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	2,9	13,8	0,0	11,8	6,9	0,0	0,0	79,3	0,0	85,3
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Kreditgewerbe	24,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4	0,0	0,0	15,4	76,0	0,0	69,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	17,6	12,8	0,0	11,8	7,7	0,0	5,9	79,5	0,0	64,7
Personenbezogene Dienstleistungen	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	100,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	27,3	0,0	50,0	36,4	0,0	0,0	36,4	0,0	50,0
Hochtechnologie	25,6	0,0	14,4	25,6	0,0	30,6	12,8	0,0	2,7	36,0	0,0	52,3
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	21,4	0,0	0,0	57,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	21,4	0,0	0,0

Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2013?

Wirtschaftszweig	1. Kostenersparnis			2. Markterschließung			3. Vertrieb		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	11,3	0,0	18,2	32,7	0,0	19,5	56,0	0,0	62,3
Produzierendes Gewerbe	10,9	0,0	17,6	27,5	0,0	19,6	61,5	0,0	62,7
Industrie	11,2	0,0	17,6	25,7	0,0	19,6	63,1	0,0	62,7
Vorleistungsgüterproduzenten	13,6	0,0	16,1	27,2	0,0	26,3	59,2	0,0	57,7
Investitionsgüterproduzenten	1,8	0,0	27,8	26,3	0,0	0,0	71,9	0,0	72,2
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	100,0	60,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	95,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	100,0	40,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	20,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	40,0	0,0	100,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	28,6	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0	14,3	0,0	100,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	11,1	0,0	35,3	77,8	0,0	29,4	11,1	0,0	35,3
Verkehr und Lagerei	42,9	0,0	0,0	57,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	66,7	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	33,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	25,0	0,0	0,0	75,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	61,5	100,0	0,0	38,5
Hochtechnologie	31,0	0,0	7,5	17,2	0,0	22,6	51,7	0,0	69,8
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0

SIHK Hagen

Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?

Wirtschaftszweig	1. EU+5			2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007			3. Russland, Ukraine, Südosteuropa			4. China			5. Asien ohne China			6. Nordamerika			7. Südamerika und andere Regionen		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	50,0	0,0	46,4	29,8	0,0	37,1	28,3	0,0	29,5	36,0	0,0	37,1	20,2	0,0	22,8	35,7	0,0	30,4	31,6	0,0	26,4
Produzierendes Gewerbe	53,1	0,0	46,0	29,5	0,0	37,6	28,6	0,0	32,7	40,7	0,0	39,6	21,2	0,0	23,8	37,3	0,0	33,7	30,3	0,0	26,7
Industrie	51,9	0,0	46,0	30,2	0,0	37,6	29,4	0,0	32,7	41,7	0,0	39,6	21,7	0,0	23,8	38,3	0,0	33,7	31,1	0,0	26,7
Vorleistungsgüterproduzenten	56,8	0,0	43,9	30,8	0,0	33,3	29,5	0,0	34,8	35,6	0,0	39,4	17,1	0,0	16,7	40,4	0,0	39,4	27,4	0,0	22,7
Investitionsgüterproduzenten	43,6	0,0	59,0	20,0	0,0	59,0	41,8	0,0	35,9	54,5	0,0	30,8	29,1	0,0	30,8	41,8	0,0	20,5	40,0	0,0	35,9
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	25,0	100,0	0,0	75,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	36,8	0,0	0,0	31,6	0,0	0,0	31,6	53,3	0,0	47,4	40,0	0,0	52,6	53,3	0,0	42,1	53,3	0,0	52,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	100,0	40,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	58,3	0,0	70,0	41,7	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	77,8	0,0	100,0	55,6	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	5,3	0,0	33,3	26,3	0,0	50,0	42,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,8	0,0	25,0	31,6	0,0	0,0	52,6	0,0	25,0
Verkehr und Lagererei	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	25,0	0,0	100,0	25,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	38,5	0,0	50,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	50,0	61,5	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	61,5	0,0	81,3	61,5	0,0	25,0
Hochtechnologie	50,8	0,0	54,7	6,8	0,0	26,4	44,1	0,0	43,4	33,9	0,0	60,4	16,9	0,0	22,6	30,5	0,0	7,5	39,0	0,0	37,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	81,8	0,0	100,0	0,0	0,0	75,0	18,2	0,0	75,0	45,5	0,0	25,0	54,5	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0

Z6. Welche Bedeutung haben deutsche Investitionsschutzabkommen für Ihre Auslandsinvestitionen?

Wirtschaftszweig	1. keine			2. nützlich (Auffangnetz)			3. ausschlaggebend für Länderwahl			4. entscheidend		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
Alle Branchen	79,8	0,0	0,0	11,4	0,0	0,0	7,5	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	76,6	0,0	0,0	13,6	0,0	0,0	8,1	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0
Industrie	76,1	0,0	0,0	13,8	0,0	0,0	8,3	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	74,9	0,0	0,0	19,1	0,0	0,0	3,3	0,0	0,0	2,7	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	69,3	0,0	0,0	6,7	0,0	0,0	24,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	84,6	0,0	0,0	3,8	0,0	0,0	11,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	84,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	85,7	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagererei	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	86,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,3	0,0	0,0
Hochtechnologie	62,5	0,0	0,0	15,6	0,0	0,0	21,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



Z7. Wie reagiert Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten auf die hohen Rohstoff-/Energiekosten?
 SIHK Hagen

Wirtschaftszweig	1. keine Reaktion (geringe Relevanz)			2. keine Reaktion (trotz Relevanz)			3. Erhöhung Material-/Energieeffizienz			4. Maßnahmen zur Kosteneinsparung			5. Aufbau eigener Energieversorgung			6. Engpässe Prod./Dienstl. im Inland			7. Verlagerung ins Ausland			8. Weitergabe v. Kosten an den Kunden		
	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013	Januar 2012	Sept. 2012	Januar 2013
Alle Branchen	15,6	0,0	16,8	11,9	0,0	11,7	49,3	0,0	45,2	45,5	0,0	40,4	12,2	0,0	8,9	3,5	0,0	1,2	3,9	0,0	3,4	40,3	0,0	50,4
Produzierendes Gewerbe	11,5	0,0	10,8	9,6	0,0	12,4	59,3	0,0	51,1	51,4	0,0	45,2	16,5	0,0	10,0	4,4	0,0	1,0	5,0	0,0	4,5	44,1	0,0	55,6
Industrie	10,6	0,0	10,8	10,2	0,0	12,8	60,3	0,0	51,6	51,7	0,0	45,1	16,6	0,0	10,4	4,6	0,0	1,0	5,3	0,0	4,7	43,5	0,0	55,7
Vorleistungsgüterproduzenten	7,0	0,0	9,2	11,1	0,0	14,1	62,9	0,0	50,7	57,1	0,0	41,8	15,9	0,0	11,0	4,8	0,0	0,0	6,3	0,0	4,0	46,0	0,0	60,5
Investitionsgüterproduzenten	26,1	0,0	21,3	1,1	0,0	4,3	52,2	0,0	47,9	40,2	0,0	55,3	19,6	0,0	3,2	4,3	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	40,2	0,0	46,8
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	77,8	0,0	37,5	55,6	0,0	12,5	11,1	0,0	0,0	22,2	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	10,5	0,0	3,7	0,0	0,0	22,2	84,2	0,0	66,7	10,5	0,0	59,3	31,6	0,0	22,2	0,0	0,0	3,7	0,0	0,0	33,3	5,3	0,0	44,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	25,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	41,7	0,0	37,5	50,0	0,0	62,5	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	41,7	0,0	62,5
Baugewerbe	16,7	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	60,0
Handel	22,9	0,0	21,3	8,6	0,0	14,8	22,9	0,0	19,7	45,7	0,0	34,4	7,1	0,0	0,0	2,9	0,0	4,9	2,9	0,0	0,0	47,1	0,0	52,5
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	32,6	0,0	33,3	8,7	0,0	24,2	19,6	0,0	6,1	32,6	0,0	15,2	2,2	0,0	0,0	4,3	0,0	9,1	4,3	0,0	0,0	56,5	0,0	66,7
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	4,8	4,5	0,0	0,0	31,8	0,0	33,3	77,3	0,0	52,4	18,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	31,8	0,0	47,6
Kfz-Handel, -instandhaltung und -Reparatur	50,0	0,0	14,3	50,0	0,0	14,3	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	71,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	25,9	0,0	41,2	21,6	0,0	7,0	28,1	0,0	32,5	25,2	0,0	21,9	0,0	0,0	8,8	0,7	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	23,7	0,0	26,3
Verkehr und Lagererei	17,2	0,0	17,6	20,7	0,0	0,0	31,0	0,0	41,2	41,4	0,0	29,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	82,8	0,0	32,4
Information und Kommunikation	27,3	0,0	100,0	36,4	0,0	0,0	27,3	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	20,0	0,0	56,8	37,1	0,0	0,0	25,7	0,0	43,2	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	16,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	42,5	0,0	25,0	17,5	0,0	33,3	10,0	0,0	12,5	15,0	0,0	41,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,5	0,0	56,3
Personenbezogene Dienstleistungen	16,7	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	58,3	0,0	26,7	41,7	0,0	33,3	0,0	0,0	26,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3
Spitzentechnologie	50,0	0,0	11,5	0,0	0,0	30,8	13,6	0,0	23,1	31,8	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	36,4	0,0	30,8
Hochtechnologie	18,6	0,0	19,8	9,3	0,0	16,2	73,3	0,0	40,5	61,6	0,0	47,7	34,9	0,0	12,6	4,7	0,0	0,0	1,2	0,0	5,4	31,4	0,0	53,2
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	21,4	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	42,9	0,0	75,0	35,7	0,0	25,0	42,9	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	21,4	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0



Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe¹⁾

SIHK Hagen

1.1 Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
**** Produzierendes Gewerbe	18,5	22,4	49,3	66,3	64,8	42,0	15,2	12,9	8,7
**** darunter Industrie	17,6	22,8	50,9	66,8	64,0	40,2	15,6	13,2	9,0
** Vorleistungsgüterindustrie	9,1	22,0	54,2	74,1	61,3	38,5	16,9	16,7	7,3
** Investitionsgüterindustrie	36,6	28,2	47,4	49,5	69,9	44,3	13,9	1,9	8,2
** Gebrauchsgüterindustrie	11,1	0,0	0,0	33,3	60,0	50,0	55,6	40,0	50,0
** Verbrauchsgüterindustrie	57,9	14,3	25,9	42,1	85,7	44,4	0,0	0,0	29,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	33,3	0,0	0,0	66,7	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Papier und Pappe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	0,0	0,0	75,0	100,0	100,0	25,0	0,0	0,0	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	0,0	0,0	36,4	70,6	83,3	63,6	29,4	16,7	0,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,1	10,0	47,2	61,2	56,7	43,8	34,7	33,3	9,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	13,7	29,2	55,0	77,3	63,2	36,1	9,0	7,7	8,9
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	18,5	45,2	63,3	74,1	38,7	36,7	7,4	16,1	0,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10,9	14,3	63,8	54,3	85,7	33,3	34,8	0,0	2,9
Maschinenbau	50,0	31,7	39,0	25,9	68,3	47,5	24,1	0,0	13,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	0,0	0,0	100,0	94,7	92,3	0,0	5,3	7,7	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonstige	68,8	100,0	0,0	31,3	0,0	20,0	0,0	0,0	80,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	16,7	16,7	0,0	50,0	83,3	100,0	33,3	0,0	0,0

2.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012	Januar 2013	Sept. 2012	Januar 2012
**** Produzierendes Gewerbe	14,0	9,3	20,7	54,2	47,3	61,6	31,8	43,3	17,8
**** darunter Industrie	14,8	9,6	21,3	53,4	46,5	60,3	31,9	43,9	18,4
** Vorleistungsgüterindustrie	12,2	8,5	20,0	52,5	46,0	65,4	35,3	45,5	14,6
** Investitionsgüterindustrie	27,4	5,8	22,9	47,4	54,4	43,8	25,3	39,8	33,3
** Gebrauchsgüterindustrie	0,0	60,0	50,0	77,8	0,0	0,0	22,2	40,0	50,0
** Verbrauchsgüterindustrie	15,8	71,4	40,7	42,1	0,0	55,6	42,1	28,6	3,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	83,3	85,7	100,0	16,7	14,3	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	0,0	0,0	80,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	20,0
Herstellung von Papier und Pappe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	100,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0
Chemische Industrie	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	75,0	100,0	85,7	25,0
Gummi- und Kunststoffwaren	11,8	33,3	0,0	47,1	27,8	100,0	41,2	38,9	0,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,0	0,0	17,3	55,1	47,8	60,5	44,9	52,2	22,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,1	7,2	15,4	54,5	48,6	68,6	29,4	44,2	16,0
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	18,5	16,1	20,7	33,3	54,8	69,0	48,1	29,0	10,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,0	28,6	31,9	76,1	7,1	49,3	23,9	64,3	18,8
Maschinenbau	16,7	6,3	27,1	50,0	54,0	49,2	33,3	39,7	23,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	42,1	0,0	0,0	57,9	61,5	0,0	0,0	38,5	100,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonstige	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	50,0	100,0	20,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	100,0	66,7	33,3	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen